

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.

Abonnementen der Redaktion:
Mittwochs 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Exemplare an Sonntagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Zur Annahme für das Ausland:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Wöhrle, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Nr. 130.

Freitag den 10. Mai 1878.

Mehr-Ausgabe 15,50.—
Abonnementpreis vierfach 47, M.
incl. Bringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Preis einzelne Nummer 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrabedruckungen
ohne Postbedeckung 26 M.
mit Postbedeckung 45 M.
Inserate 5 gepr. Seitenzelle 20 M.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellen
Sow. nach höherem Zins!
Reklamen unter dem Reklationszettel
die Spaltzahl 40 M.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerisch
oder durch Vorauszahlung.

72. Jahrgang.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Wir stellen die den Baublock III des nördlichen Bebauungsplanes bildenden, von der Fort- und Parkeinfassung umschlossenen Querstraße, der Entrichtung hiermit zum öffentlichen Verlauf.
Die Gestaltung und der Umgang der Parzellen ist aus den in unserer Bauamt ausgelegten Plänen zu ersehen. Endgültig liegen die Kaufbedingungen und Bauvorschriften aus.
Gebote auf die Plätze sind an unsere Finanzdeputation zu richten.
Leipzig, den 8. Mai 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Baumann.

Bekanntmachung.

Wir stellen die den Baublock III des nördlichen Bebauungsplanes bildenden, von der Fort- und Parkeinfassung umschlossenen Querstraße, der Entrichtung hiermit zum öffentlichen Verlauf.
Die Gestaltung und der Umgang der Parzellen ist aus den in unserer Bauamt ausgelegten Plänen zu ersehen. Endgültig liegen die Kaufbedingungen und Bauvorschriften aus.
Gebote auf die Plätze sind an unsere Finanzdeputation zu richten.
Leipzig, den 8. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Baumann.

Das zeither für die Öster- und Michaelismesse an die Herren Schumann & Heindner in Glauchau vermietete Edgernölbe steht darunter befindlicher Keller in dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Salzgasse Nr. 3 ist von und mit der nächsten Michaelismesse an für obige beiden Messen anderweitig zu vermieten und liegen die Vermietungsbedingungen und das Inventarium bei uns zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 7. Mai 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Leipzig, 9. Mai.

Die friedliche Strömung dauert an. Die österreichische Krise war in der That, wie Fürst Bismarck angekündigt hatte, in einem Sumpf gesunken; in diesen wird aber jetzt ein kräftiger Wasserstrahl geleitet durch die Friedenskreise des russischen Botschafters in London, Grafen Schwatow, nach Petersburg. Sowohl die englische als die russische Presse knüpft an diese Hoffnungen auf eine friedliche Verdampfung. Der gemischte, fast weiche Ton der russischen Presse lädt darauf hindeuten, daß Graf Schwatow eine sehr entgegenkommende und concessionsfähige Stimmung im Palais des Czaren vorfinden wird; Russland hat seine Presse bedeutend herabgesetzt und wird mit sich handeln lassen. Schwatow überträgt — gleichviel, ob schriftlich oder mündlich — die lange erwarteten Gegenvorschläge Englands und der Umstand, daß er, der Botschafter des Kaisers Alexander, sich zum Träger und Geheimnissen zum Volksschreiber derselben macht, zeigt dafür, daß die britischen Forderungen denn doch nicht verleugnend für die Würde des Czaren oder schlechterdings unannehmbar sein können. Wie es scheint, sind der Reichs-Schwatow's bereits ältere und vorbereitende Schritte vorangegangen, welche die Möglichkeit einer Vereinbarung ergeben haben. Die Wiener „Presse“ die schon früher die ungünstige Richtung der englischen Forderungen angesehen wußte, erhält jetzt aus London einige interessante Andeutungen über die Zugeständnisse, zu welchen Russland hinsichtlich des Friedensvertrages geneigt wäre und die ebenso wohl die englischen, wie die österreichischen Forderungen betreffen. Danach würde man in Petersburg zu hören, daß Bulgarien in einer der Verhältniszahl des griechischen Elementes und den Forderungen der Mächte annähernd entsprechenden Weise eingeschränkt würde. Serbien soll nur eine unbedeutende Gebietsverweiterung erhalten. Die Ausdehnung Montenegros bleibe dem Einvernehmen zwischen Österreich und dem Fürsten nicht überlassen. Dagegen beharrte Russland auf der Einverleibung von Batum, und den Rumänen sollte es nur den südwestlichen Theil Bessarabiens in Reu besetzen. Die Neuordnung der Verhältnisse in Bosnien bliebe Österreich, beziehungsweise den Congress vorbehalten, ebenso wäre die Herstellung des flüchtigen Verhältnisses zwischen Österreich, Serbien und Montenegro dem Gutachten des Congresses anheimgestellt. Zwischen diesen Zugeständnissen und den Forderungen Englands ist in der That der Weg nicht mehr allzu weit. England soll die Beschränkung Bulgariens auf den Raum zwischen Donau und Balkan, Reformen in Rumänien und Moldau, die Abtretung Thessaliens und des Epirus an Griechenland, das Verbleiben Bessarabiens der Rumänen und Batums bei der Türkei verlangen. Die Differenzen: Batum, Bessarabiens und das südostslavische Bulgarien, springen in die Augen, aber man erwartet in beiden auch hierin russische Zugeständnisse. Die Abtretung der griechischen Grenzprovinzen ist eine Sache, welche zunächst die Porte angeht. Diese wird zum allermindesten den griechischen Landeshäfen sehr nachhaltige Freiheiten einzuräumen — ein Punkt, gegen das Russland nichts unternehmen wird, wie unannehmlich ihm auch die Stärkung der antislawischen Elemente an der bulgarischen Grenze sein mag. Kurz, es ist Ausicht, daß Russland starke Concessions machen und sich nicht nur mit England, sondern höchstwahrscheinlich auch mit Österreich einigen wird, um die Einführung Bulgariens ja nicht minder zu Statten kommen wie als England. Die Nachfrage von einer neueren Schwächung der Beziehungen zwischen Russland und Österreich haben es denn auch als Sensationsergebnis herausgestellt und werden als solche noch ausdrücklich in der Notiz des halbmährischen „Provinzial-Correspondenz“ zurückgewiesen. Die Flüssigmachung des zehzig-Millionen-Credits und die etwaige Aufzehrung von Streitkräften in Siebenbürgen und Dalmatien ist nicht gegen Russland oder gegen Italien gerichtet; es handelt sich vielmehr um

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 9. Mai.

Die national-liberale Fraktion hat sich am Mittwoch über die Vorlagen schlüssig gemacht, deren Erledigung man in dieser Session noch ins Auge zu fassen habe. Man ging davon aus, daß der Schluss der Session in der Zeit zwischen dem 22. und 26. d. M. stattfinden müsse. Als die vorgezogene Weise zu berücksichtigenden Gegenstände wurden bezeichnet die Rechtsanwaltsordnung, die Gerichtsosten und Gebührengeleget, die Gewerbegefege, das Tabakenzugeleget, die Handelsconvention zwischen dem deutschen Reich und Rumänien, das Gesetz, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmittelei u. das Servisgefege. Die Berhandlungen über die Rechtsanwaltsordnung haben bis auf wenige Differenzen, von denen die Vocalisierungsfrage den wichtigsten bildet, zu einer Einigung geführt; das Servisgefege hofft man zur Erledigung zu bringen, obwohl dasselbe eben erst eingeführt worden, da die Angelegenheit einer Regelung dringend bedarf, die im Gesetze von 1868 vorbehaltene Frist zur Umarbeitung des Tarifs und des Glasseneinschließung übrigens auch bereits verstrichen ist. Für eins der dringlichsten Gesetze erachtet man aber das Nahrungsmittelgefege, daß ja auch im Volle dringend gewünscht wird, um der heillosen Wirtschaft, die eingerissen ist, baldmöglichst ein Ende zu machen. Auf Grund der gefassten Beschlüsse werden nun Verhandlungen mit den übrigen Parteien und dem Präsidenten stattfinden, um eine Einigung zu erreichen.

Auch aus der neuesten „Provinzial-Correspondenz“ — schreibt die „R.-V.-C.“ — läßt sich ein erheblich gemäßigter Ton constatieren, als er während des vorigen Monats in dem halbmährischen Blatte üblich war. Vor 14 Tagen noch glaubte dasselbe den von der national-liberalen Fraktion aus Anlaß der Tabakenzugeleget vorläufig gefassten Beschluß als einen nicht ernsthaft gemeinten, als einen bloßen Schachzug bezeichnet zu können; heute, nachdem die Fraktion jenen Beschluß einfach wiederholt hat, weiß es über denselben nur — zu schweigen; von der „Art“, welche „an die Wurzel gelegt werden“ sollte, ist vorläufig nicht mehr die Rede. Wir haben dem gegenüber keine Neigung zu rücksichtigen Auflagen. Aber im Interesse der historischen Wahrheit können einige Bemerkungen zu der Darstellung des Sachverhalts, wie sie von der „Prov.-Corr.“ gegeben wird, nicht unterdrückt werden. Das ganze Bestreben geht jetzt dahin, zu beweisen, daß die Regierung der Frage, wie eine höhere Besteuerung des Tabaks am zweitmäßigen anzutreten sei, noch vollkommen unbefangen gegenüberstehe. Die Weise, wie zu diesem Zweck die Rechte des Reichsanzlers vom 22. Februar benutzt wird, dünkt uns durchaus unzulässig. Fürst Bismarck hat allerdings erklärt, er würde nichts dagegen haben, wenn durch irgend ein anderes Mittel ein dem Ertrag des Monopols annähernder Ertrag aus dem Tabak sich erreichen ließe; allein er hat sofort ausdrücklich und in längerer Ausführung die Gründe dargelegt, weshalb er die Möglichkeit bezeichnete. Seltamerweise wird gerade dieser letztere Punkt der

Den Abmietern städtischer Wohnungen wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Mietzinsen für nächste Michaelismesse bereit sind in gegenwärtiger Weise und zwar spätestens bis zum Schluß der Büttnerwoche, also bis zum 11. dieses Monats bei Verlust des Contrates an unsere Stadtcafé zu berichtigen sind.

Leipzig, am 3. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Den Abmietern städtischer Wohnungen wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Mietzinsen für nächste Michaelismesse bereit sind in gegenwärtiger Weise und zwar spätestens bis zum Schluß der Büttnerwoche, also bis zum 11. dieses Monats bei Verlust des Contrates an unsere Stadtcafé zu berichtigen sind.

Leipzig, am 3. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfkesselheizung in der bisherigen Stadtwaßerkunst auf die Zeit vom 1. Juli 1878 bis mit 30. Juni 1879 erforderlichen circa 40,000 Grt. — 2,000,000 Kilogramm Kohlen soll vorbehaltlich der Auswahl unter den Submitten an den Windesfördernden vergeben werden. Offerten sind bis zu dem 29. Mai d. J. Abends 6 Uhr schriftlich und verliegt an das Bureau der Stadtwaßerkunst (Rathaus, 2. Etage) abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingehen und in Empfang genommen werden können.

Leipzig, 28. April 1878.

Des Raths Reputation zur Wasserkunst.

Rede von der „Provinzial-Correspondenz“ hält nachdrücklich unterdrückt. Sodann ist in den Motiven zu der Enquetevorlage mit unzweideutigster Beihilfe erklärt, daß auf Grund der anzustellenden Erhebungen ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden solle, durch welchen entweder das Tabakmonopol oder eine andere annähernd den gleichen Ertrag versprechende Beliebung des Tabaks eingeführt würde. Auf alle Fälle also war die Regierung entschlossen, den Tabak für die Einnahmen des Reichs in einem Maße nutzbar zu machen, welches das Fortbestehen der heutigen Tabakindustrie nach dem Urtheile aller Sachverständigen unmöglich machen würde. Wenn jetzt der Finanzminister Hobrecht einer Deputation von Tabakunternehmern die Versicherung gegeben hat, daß es für die Regierungen noch keineswegs feststehe, in welcher Form sie die Besteuerung des Tabaks schließlich antreben werden: es handle sich eben zunächst um eine vollkommen lokale Untersuchung, um sichere Grundlagen für die schließlich Entscheidung zu gewinnen, so ist das mit jener ausdrücklichen Erklärung der Motive und ebenso mit dem Inhalt der Enquête-Vorlage zum mindesten nicht leicht in Einklang zu bringen. Indes legen wir weiter kein Gewicht darauf, ob der Regierung nach alledem nachgefragt werden kann, ihren ursprünglichen Standpunkt verlassen zu haben oder nicht. Wir accipieren die Posse, daß es sich zunächst um eine vollkommen lokale Untersuchung handelt. Eine solche hat auch die national-liberale Fraktion von Anfang an verlangt. Sie unterscheidet sich also von der Regierung lediglich dadurch, daß sie eine Besteuerung des Tabaks, welche die Lebensbedingungen der heutigen Tabakindustrie zerstören würde, von vorn herein ausgeschlossen wissen will. Wer gerecht urtheilt, wird anerkennen, daß sie nur eine Pflicht der Lokalität erfüllt, indem sie diese von ihr für nothwendig gehaltenen Schranken gleich jetzt offen und rücksichtlos aufstellt.

Im Reichstage hat man mit Anerkennung die rege Theilnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten an den jüngsten gewerblichen Debatten wahrgenommen. Ihre sachlichen und relativ gemäßigten Reden stehen vorbehaltlos gegen die sonst üblichen Tiraden ab, und es ist in dieser verhältnismäßig ruhigen Belebung an den Verhandlungen, welche die Arbeiterinteressen so nahe berühren, ein Fortschritt gegen früher nicht zu vernehmen.

Der Kaiserin Augusta, als Protectorin der deutschen Pflegevereine unter dem Roten Kreuz, ist von dem Kaiser von Russland das von ihm vor kurzem gestiftete Verdienstkreuz für Verdienstpflege verliehen und von der Kaiserin überreicht worden. Die Verdienste des Central-Comités der deutschen Pflegevereine sind dadurch in ihrer Protectorin geehrt worden. Das Central-Comité hat außer 135,847 Mark, welche es in Saaren durch Sammlungen aufgebracht, auch noch Gaben anderer Art, im Geldwert von 90,000 Mark empfangen.

In der Sitzung des Evangelischen Ober-Kirchenrats am Mittwoch wurde der zum Präsidenten desselben ernannte bisherige Ober-Konsistorialrat Hermann durch den Vice-Präsidenten General-Superintendenten Dr. Brückner in sein neues Amt eingeführt. Dem Präsidenten Dr. Hermann sind auch bei seinem Rücktritt, wie so häufig während seiner Amtsverhältnisse, Zeichen der königlichen Huld zu Theil geworden. Dr. Hermann, dessen persönliche Liebenswürdigkeit und dessen mildes Charakter bei Allen, welche ihm näher zu treten Gelegenheit hatten, in dankbarer Erinnerung stehen wird, hat sich, trotz der nur kurzen Zeit seiner Amtshätigkeit, durch die Kirchenfassung, deren eigentlicher Urheber er ist, ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Der „Wagde. Blg.“ schreibt man aus Berlin: Durch den neuen Präsidenten erhält die bisherige Kirchenpolitik der obersten Verwaltungskanzlei keine Veränderung, weder nach rechts noch nach links, und Herr Hermann, nachstehende Personen glauben zu der Annahme berechtigt zu sein, der

gegenüber sehr viel zurückhaltender auftreten als Dr. Hermann. Für einen Mann wie Hermann gibt es schlechtweg nur eine Rücksicht, daß in das Gesetz und die bestehende Kirchenordnung, die streng objektiv zu interpretieren seine einzige Aufgabe sein dürfte. Vor Hermann hat Hermann Eins voraus: er ist im preußischen Staate dienst alt geworden, und das bringt ihm das Vertrauen selbst solcher Personen ein, die zur Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er sich in preußischen Dingen nicht zu orientiren und immer würde er ein Fremdling bleiben. Bei Hermann fällt die Opposition gegen Iden genötigt sind, der nicht streng in ihren Gelehrten wandelt. Dem sehr ehrenwerten Präsidenten Hermann wurde nachgefragt, als Süddeutscher welche er

richten mit Pius IX. verloren, hat an den jüngsten Papst Leo XIII. ein Schreiben gerichtet, worin er alle incriminierten Sätze seines Vaters zurücknimmt. Es betrifft scheinbar die Reaktion vor, in dem Widerruf Erci's einen Triumph der ultramontanen Coterie des Bafifans zu erkennen. Der Galonismus, mit dem die ultramontanen Blätter das Schreiben behandeln, fordert aber unwillkürlich zur Revision eines derartigen Urteils auf. Nachdem Leo XIII. es neulich erst umumwunden ausgesprochen hat, wie er wünsche, der Kirche möge die Mitwirkung des P. Erci erhalten bleiben, kann man dem Schritte des legeren keine andere als eine rein formelle Tugend heiligen, ja, infolzen die Absicht der Ultramontanen dahin ging, dem compromittierten Priester jeden Verlehr mit dem Bafian abzuschneiden, kann seine Rücksicht eher als eine den Unverhältnissen beigebrachte Schlappe angesehen werden.

Während das „Journal des Débats“ noch in dem Enthusiasmus schwelt, welchen der Toast des Prinzen von Wales hervorgerufen, sieht der „Temps“ der aus Egypten kommenden Nachricht über die bevorstehende Landung indischer Truppen in Suez und Port Said näher in das Gesicht und meint, daß eine solche Landung einer englischen Occupation der beiden Endpunkte des Canals gleichkommen würde. Das Blatt fügt hinzu: „Vielleicht handelt es sich nur um eine Ausföhrung der anglo-indischen Truppen in Suez, welche dann das Mittelländische Meer mit der Eisenbahn erreichen werden, während die Schiffe, welche sie nach Suez gebracht haben, nach Indien zurückkehren, um dort andere, für Europa bestimmte Truppen abzuholen.“

Fürst Gortschakoff soll so leidend sein, daß die Hoffnung aufgegeben wird, daß er wieder die Leitung der Geschäfte übernehmen wird. Augenblicklich führt der Czar persönlich, unterstützt von Baron Tomini, die auswärtige Politik. Für die Nachfolgerschaft werden der Geheimer Rath Walujew, Minister der Domänen, der Minister des kaiserlichen Hauses Graf Adlerberg, Graf Schwuloff und General Ignatiess genannt. Die ersten drei würden eine friedliche Richtung der auswärtigen Politik Russlands bezeichnen. Ignatiess die Fortsetzung einer kriegerischen und abenteuerlichen Politik. Es ist indeß fraglich, ob, so lange Fürst Gortschakoff am Leben bleibt, eine formelle Anerkennung in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten eintreten wird. Daß Graf Schwuloff oder Graf Adlerberg dazu bestimmt sei, das Ministerium des Auswärtigen zu übernehmen, wird von verschiedenen Seiten entschieden in Abrede gestellt.

In Peterburg, so berichtet der Correspondent der „Times“ unter dem 6. Mai, beobachtet man augenblicklich die äußerste Zurückhaltung über den Stand der Dinge, aber nach Allem, was verlautet, ist es wahrscheinlich, daß im Laufe der nächsten Woche die Entscheidung fallen wird. Nebenher tritt ein Umschwung in der öffentlichen Meinung ein. Man wird sich der Folgen einer Erneuerung des Krieges mehr bewußt und Dem entsprechen steigt der Wunsch nach einer friedlichen Ausgleichung.

Die „Agency Russie“ beschreibt die Neuerungen der „Times“ über die Reise des Grafen Schwuloff und deren Bedeutung für den Frieden und hebt hervor, daß Russland durchaus nicht daran denkt, den rechtmäßigen Einfluß Englands in der Türkei aufzufüllen oder dasselbster ein einseitiges Übergewicht auszuüben. Die Thatsachen beweisen die Unhaltbarkeit eines solchen Anspruchs, denn trotz des von den Russen vergossenen Blutes, der von ihnen aufgewendeten Kosten und ihrer Siege sei der Einfluß Englands in Konstantinopel noch vorwiegend. Die russische Regierung erkennt den rechtmäßigen Einfluß Englands so sehr an, daß sie schon vor dem Kriege England wiederholt zu einer gemeinsamen Verständigung über die friedliche Lösung nicht nur der in der Türkei, sondern auch der im weiteren Orient bestehenden Schwierigkeiten aufgefordert habe.

Reichstag.

* Berlin, 8. Mai. Trotz einer mehr als sechsstündigen Sitzung ist es dem Reichstage nicht gelungen, die Beratung der Gewerbeordnung heute zu Ende zu führen. Es wurden nur seiden Paragraphen erledigt, gewöhnlich mit dem Erfolge, daß nach langer Debatte die Vorschläge der Commission angenommen wurden. Nur in den §§. 128 und 133 wurden dieselben umgestaltet. Dort wurde die Bestimmung gestrichen, daß außer der Polizeibehörde auch der Vorsitzende des Gewerbegerichts den entlaufenen Lehrling zwangsläufig zurückführen kann. Hier wurde ein Amendingt angenommen, nach welchem die Vorschriften betreffs des Schulbesuches von in Fabriken beschäftigten Kindern unter 14 Jahren nur auf „schulfähige“ Kinder Anwendung finden. Es ist damit aus gewisse bürgerliche Beziehungen Rücksicht genommen. Ein Antrag, das Maximum der zulässigen Arbeitszeit für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren von 10 auf 11 Stunden zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Die Beratung begann mit § 128, welcher lautet:

Verläßt der Lehrling in einem durch dies Gesetz nicht vorgesehenen Falle ohne Zustimmung des Lehrers die Lehre, so kann letzterer den Anspruch auf Rückkehr des Lehrlings nur geltend machen, wenn der Lehrling schriftlich geschlossen ist. Der Vorsitzende des Gewerbegerichts oder die Polizeibehörde kann in diesem Falle auf Antrag des Lehrers den Lehrling anhalten, so lange in der Lehre zu verbleiben, als durch gerichtliches Urteil das Lehrlingsverhältnis nicht für aufgelöst erklärt ist. Der Antrag ist nur zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritt des Lehrlings gestellt ist. Im Falle der Weigerung kann der Vorsitzende des Gewerbegerichts oder die Polizeibehörde den Lehrling zwangsläufig zurückführen lassen oder durch Anordnung von Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder Haft bis zu fünf Tagen zur Rückkehr ihn anhalten.

(Die gesetzten Worte sind von der Commission angesetzt.)

Hierzu beantragen die Abgeordneten Wölzel und Dr. Bühl die Streichung des Zusatzes der Commission. Abg. Dr. Wölffson will die zwangsläufige Zurückführung des Lehrlings erst nach der Entscheidung des zuständigen Gerichts erster Instanz eintreten lassen; endlich beantragen die Abg. Allnoch und Genossen, die Polizeibehörde nur da in Funktion treten zu lassen, wo ein Gewerbericht nicht vorhanden ist.

Abg. v. Kleist-Röhm verbreitet sich darüber, daß die Zuchtschule unter Gesellen und Lehrbüchern den Rückgang des gesammten Handwerks seit einem Decennium verschuldet habe. Gegenheilige Ansichten, wie sie gestern der Abg. Bürgers gehabt habe, erschienen ihm (Redner) wie Ankläge aus einer anderen Welt oder ein Beweis dafür, daß der genannte Abgeordnete 10 Jahre im Siebengebirge geschlagen habe. (Heiterkeit links.) Durch strenge Gesetze-Bestimmungen müsse der Eigentümer gebunden und die Unter-Ordnung unter die Bedingungen des Vertrages für die Lehrlinge wieder zur Hauptstufe gemacht werden. Nur dann werde sich wieder ein glückliches Verhältnis zwischen Lehrherren und Lehrlingen anbahnen lassen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Wölffson will mit seinem Antrage nur den Fall verhindern, daß der Lehrling zwangsläufig zu seinem Lehrherrn zurückgeführt werde, während nachher die Entscheidung des Gerichts dahin aussähe, daß der Lehrling wegen Mißhandlung u. dergl. rechtlich die Lehre verlassen habe. Es empfiehlt sich deshalb die Zurückführung erst nach der Fällung des gerichtlichen Urteils stattfinden zu lassen.

Bundeskommissar Geheimer Regierungsrath Niederding erklärt, der Antrag Wölffson könnte nicht mehr auf dem Boden der Commissions-Vorschläge, die sich dem Regierungs-Entwurf anschließen hätten, und würde die Annahme des Antrages Wölffson diesen Paragraphen für die Regierung verhängt machen. Der Vorschlag, daß der Lehrling so lange bei dem Meister verbleiben sollte, bis das Gericht entschieden, was Rechtens sei, entspricht durchaus der Stellung des Lehrlings dem Meister gegenüber.

Abgeordneter Bürgers meint, es sei sehr möglich, die Lebhabstände im gewerblichen Wesen durch die Polizei heben zu wollen; das könne nur durch die Polizeibehörde im Wege der Vereinbarung geschehen. Dem Vorwurfe des Abgeordneten v. Kleist-Röhm, daß er eine Art Siebenstädter sei, müsse er entgegentreten, da er der Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse sehr aufmerksam gejagt sei. Die von demselben Redner gerügte Zuchtschule zum größten Theil durch die Meister verschuldet, die unter den Beschränkungen ausgebüttet seien, welche der Abgeordnete v. Kleist wiederherstellen wollte. Redner und seine Freunde würden an Stelle der Polizeibehörden die Gemeindebehörden treten zu lassen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Bühl angenommen und sodann der §. 128 in der geänderten Form genehmigt.

S. 129 lautet:

Wird von dem Vater oder Vormunde für den Lehrling, oder, sofern der letztere großjährig ist, von ihm selbst dem Lehrherrn die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der Lehrling zu einem anderen Gewerbe oder andern Berufe übergehen werde, so gilt das Lehrlingsverhältnis, wenn der Lehrling nicht früher entlassen wird, nach Ablauf von vier Wochen als aufgelöst. Der Grund der Auflösung hat der Lehrherr in dem Arbeitsbuch zu vermerken. Binnen neun Monaten nach der Auflösung darf der Lehrling in demselben Gewerbe von einem anderen Arbeitgeber ohne Zustimmung des früheren Lehrherrn nicht beschäftigt werden.

Hierzu beantragen die Abg. Adermann und v. Hellendorf eine Einschaltung, die den Übergang von der Entscheidung der zuständigen Behörde abhängig macht.

Abg. von Hellendorf: Die Festlegung, daß der Lehrling wegen beabsichtigten Verunsicherung gebrochen werden könne, sei eine Ausnahme von allen übrigen für die Verträge geltenden Prinzipien. Daher habe seine Partei schon im vorigen Jahre die Anträge gestellt, die er heute wiederhole, nämlich, daß der Rücktritt an die Zustimmung der zuständigen Behörde gebunden sein soll. In die Regierungsvorlage sei aber dennoch eine dahingehende Bestimmung nicht aufgenommen worden. Die Zustimmung des Vaters resp. Vormunds genüge hierfür nicht, denn in der Praxis dürfte einem wirtlich unwilligen Lehrling gegenüber der Widerspruch dieser Personen nicht allzu schwer ins Gewicht fallen. Ferner haben die verbündeten Regierungen eine schriftliche Erklärung gefordert. Zwischen einer schriftlichen Erklärung und einem schriftlichen Vertrag sei aber ein sehr großer Unterschied. Bei einem Vertrag habe die Schriftlichkeit wesentliche Bedeutung, insoweit sie zwinge, daß, was mündlich abgemacht werden kann, formell festzuhalten, während bei einer Erklärung, wo über die Bedeutung kein Zweifel sein kann, die Schriftlichkeit wirklich von seinem erheblichen Einfluß sei. Die Behörde solle nach seinem Dafürhalten prüfen, ob ein Vertragswechsel wirtlich beabsichtigt oder nur ein feindlicher Vorwand sei, daß Vertragsverhältnis zu lösen. Ausführbar werde diese Prüfung zweifellos sein und gebe er sich der Hoffnung hin, seinen Antrag vom Hause angenommen zu sehen.

Abg. Rittinghausen führt aus, es werde der Polizeibehörde in den meisten Fällen unmöglich sein, sich Auskunft darüber zu verschaffen, ob der Lehrling wirtlich zu einem anderen Gewerbe übergeben wolle. Auch verfügen die Behörden oft in Bezug auf die Unterbringung der Lehrlinge sehr leichtfertig. Man möge deshalb den Antrag v. Hellendorf ablehnen.

Abg. v. Hellendorf weist die geäußerten Anträge des Abg. v. Hertling zurück. Die Conservativen erkennen die Rechte der Kirche als sehr wichtige an, könnten aber nicht die Rechte des modernen Staates denselben opfern. Am wenigsten aber hätte seine Partei den populär scheinenenden Anträgen der

Herren aus dem Centrum in leichtsinniger Weise zustimmen können. Uebrigens läumen ihm die Angriffe des Abg. v. Hertling ganz unerwartet, da er dieselben durchaus nicht provocirt habe. Auch könne er das Kolettieren des Centrums mit der Socialdemokratie nicht verleben, müsse es aber als eine unzweckhafte Thatsache constatiren.

Abgeordneter Dr. Lieber: Wenn der Herr Abg. v. Hellendorf von einem Angriff des Herrn von Hertling sprach, so war das unrichtig. Das ganze Haus ist Zeuge dafür, daß der Herr Abgeordneter von Hertling sich lediglich gegen den neulichen Angriff des Abg. Adermann verteidigte. Noch ungerechtfertigter war es unter diesen Umständen, von einem unerwarteten Angriff zu sprechen. Denn man kann nicht erwarten, daß wir hier sagen, wie summe Hunde, die nicht bellen können. (Heiterkeit links.) Durch strenge Gesetze-Bestimmungen müsse der Eigentümer gebunden und die Unter-Ordnung unter die Bedingungen des Vertrages für die Lehrlinge wieder zur Hauptstufe gemacht werden.

Dazu beantragt Abg. Frhr. v. Hertling, die genannten Arbeitstermine auch für Arbeiterinnen festzulegen, die Pausen für sämtliche jugendlichen Arbeiter gleich zu normieren und endlich für Wöhnerinnen eine sechswöchentliche Auszeitung der Arbeit auszusprechen.

Abg. Motteler beantragt Anfang und Ende der Arbeitszeit auf 6 Uhr Morgens resp. 8 Uhr Abends und für Wöhnerinnen eine sechswöchentliche Nichtbeschäftigung, während welcher Zeit keine Entlassung oder Rüdigung geschehen darf.

Abg. von Reden beantragt, die Wöhnerinnen während 3 Wochen nach ihrer Niederkunft unbeschäftigt zu lassen.

Abg. Stumm:

Hinsichtlich der Nachtarbeit muß ich mich gegen den Antrag Motteler an sich erklären, aber auch gegen das daraus begründete Amendingt von Hertling, welches bereits in der Commission bei der ersten Sitzung die Mehrheit gefunden hatte, und von dem ich daher befürchte, daß auch das Haus sich möglicherweise dafür entscheiden wird. Ich selbst habe in der Commission zu §. 128 den Antrag gestellt, die Frauenarbeit bei gewissen Gewerben der Genehmigung des Bundesrates abhängig zu machen, ich will aber nicht wie der Antrag von Hertling die Frau auf den Standpunkt des jugendlichen Arbeiters herabdrücken, sondern die Erwerbsfähigkeiten des weiblichen Geschlechtes so viel wie möglich vertreten. Die Arbeiten einer barbarmherigen Schwestern sind viel anstrengender und aufreibender, als die Arbeiten, welche Frauen in den Gewerben zugemessen werden, und doch hat Niemand die Beschäftigung als barbarmherige Schwestern verbieten wollen. Die Gefahr für die künftige Generation, von der hier die Rede gewesen, ist übrigens in vielen anderen Gewerben viel größer, als wenn die Frau in einem gewissen Gewerbe auch des Nachts arbeitet. Redner führt aus, wie z. B. bei der Fabrikation von Weißblech eine sehr leichte Frauenarbeit in Gebrauch sei, die aber auch bei Nacht fortgesetzt werden müsse, da diese Fabrikation eben continuirlich betrieben werden müsse. Ich behaupte, daß gerade die jungen Mädchen häufiger und aufreibender arbeiten können, daß sie Gelegenheit haben, etwas zu verdienen, und sie auch nicht ein, warum man jungen jungen Frauenmännern, die häufig wie die Dragoner aussehen (Heiterkeit), die Möglichkeit dieses Gewerbes nehmen will. Wenn nun gesagt ist, daß dort, wo Frauen- und Kinderarbeit üblich, der Hunger ganz besonders um sich greife, wenn eine schwere Zeit kommt, so ist dies nicht richtig; denn dort, wo der Erwerb des Mannes nicht genügt, um den Unterhalt der Familie zu ermöglichen, pflegt die Frauenarbeit sich auszubilden, und man darf durch die vorgeschlagene Beschränkung der Frauenarbeit den Hunger Thar und Thot noch weiter öffnen und den weiblichen Geschlecht in diesen Gegenden nur die Wahl zwischen dem Hunger und der Prostitution lassen.

Abg. Dr. Lieber (fortfahren): Ich bin durch das, was der Herr Präsident gesagt, vollständig gebebt und verzwege daher darauf, mich mit dem Herrn Abg. v. Hellendorf in dieser Beziehung noch weiter auseinanderzusetzen. Nur noch der Bemerkung möchte ich gegenübertreten, daß wir nur reden, statt praktisch zu handeln. Unsere Kreise haben die angestrengtesten Bemühungen zur Lösung der sozialen Frage nicht gesetzt. Im vorigen Jahre aber hatte das Centrum das Schätzal, daß es bei seinen redlichen Bemühungen von allen Parteien bei Seite gehoben und im Stiche gelassen wurde. Gleichwohl haben wir uns nicht abhalten lassen, an den Beratungen des nunmehr vorliegenden Entwurfes mit allem Fleiß und Eifer Theil zu nehmen. Wenn endlich der Abg. v. Hellendorf uns vorwirft, daß wir mit den Socialdemokraten koalieren, so kann diese abgedroschene Phrase von dem Munde der „Schwarzen und rothen Internationale“ im Munde eines Abgeordneten doch nur ein Notbehelf in der Verlegenheit, ein Schlag ins Wasser sein. Das Eine weiß ich allerdings, daß, wenn mir die Wahl zulände, entweder mit Herrn Mott oder mit Hertling votieren würde. Ich behaupte, ich das Erste vorziehen würde! (Heiterkeit rechts.)

Nachdem der Referent die Annahme der Commissionsvorlage empfohlen, wird der Antrag Adermann mit großer Majorität abgelehnt und der Paragraph unverändert genehmigt.

Nach §. 123 dürfen Kinder unter 12 Jahren in Fabriken gar nicht beschäftigt werden, Kinder unter 14 Jahren nur, wenn sie einen regelmäßigen Unterricht von mindestens 3 Stunden täglich genießen. Letztere dürfen täglich höchstens 6, junge Leute unter 16 Jahren höchstens 10 Stunden beschäftigt werden.

Statt dessen beantragen die Abg. Wölffson und Genossen das Colettiere des Hafens zu ermöglichen, um den Unterhalt der Familie zu ermöglichen, pflegt die Frauenarbeit sich auszubilden, und man darf durch die vorgeschlagene Beschränkung der Frauenarbeit den Hunger Thar und Thot noch weiter öffnen und den weiblichen Geschlecht in diesen Gegenden nur die Wahl zwischen dem Hunger und der Prostitution lassen.

Abg. Dr. Hirsch spricht sich entschieden für Emancipation der Frauen von der Fabrikarbeit aus; sollte die deutsche Industrie deshalb mit dem Auslande nicht concurrenzen können, so sieht er nicht an, für die betreffenden Produkte einen Schutzzoll so lange zu fordern, bis das Ausland die gleichen Prinzipien habe. Die barbarmherigen Schwestern, im Gehorsam zu Gott ihre Nächste und ihr Leben sogar ihren leidenden Menschen opfern, könnten doch unmöglich, wie es Herr Abg. Stumm gelben, hier in die Debatte gezogen werden.

Abg. Dr. Hirsch verzahnt seine Partei gegen den Vorwurf, daß sie den Schutz für die Frauen aufheben wolle, ist aber mit John Stuart Mill der Meinung, daß unverheirathete Frauen, speziell ältere Jungfrauen (Heiterkeit) Gelegenheit geben werden müssen, eine eigene Existenz zu gründen und sich selber zu ernähren.

Schließlich wird §. 124 in der Fassung der Commission ohne Änderung angenommen.

Farben und Schiefer

Gebr. Wohlforth & Barlösius, Saalfeld & Leipzig.
Vogler Leipzig. Verbaus, Farbenfabrik.

F. A. Kriele,
Gärtnerstraße 8—10 (Hotel de Pologne).
Specialgeschäft für
„Teppiche“
in allen vorzüglichsten Qualitäten
(nicht billige englische Ware.)
Anerkannt niedrige Preise!

Nutzhölz-Handlung
Geschenkstraße Nr. 22 (beim Gänsehause).
Vogler trockener Käse u. weißer Käse.

Wachsteppiche für gäume Zimmer
C. F. Koch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Reck's.

Wichtig für jede Haushaltung.
Schmidt'sche Präparat. Glanz-Stärke
ist das beste und billigste Präparat, um jede Wäsche wie neu herzustellen und ist in Originalpaqueten zu 75 & nur allein ebt bei Theodor Pitzmann, Reck's, und Franz Stiebel, Gerberstraße, zu finden.

Enke's Tampi-Gesellschaft Anger-Leipzig.

Neue Façons

aus der
Papierwäsche-Fabrik
Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig.



Damenkragen ELVIRA.

In Papier weiss:
Per Dutzend 90 Pfennige.Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:
Per Dutzend 1 Mark 30 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend 1 Mark 50 Pfennige.

Damenkragen FRIDA.

In Papier weiss:
Per Dutzend 90 Pfennige.Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:
Per Dutzend 1 Mark 30 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend 1 Mark 50 Pfennige.

Damenkragen FANTASKA.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug einseitig:
Per Dutzend 1 Mark — Pfennige.Mit leinenappretiertem Stoffüberzug doppelseitig:
Per Dutzend 1 Mark 25 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug einseitig:
Per Dutzend 1 Mark 20 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug doppelseitig:
Per Dutzend 1 Mark 50 Pfennige.

Detail-Geschäft

der Fabrik
9 Neumarkt 9
Leipzig,
gegenüber dem Gewandhaus.

Verkauf von einem Dutzend per Façon an.
Bei Entnahme von 3 Dutzend gleicher
Façon und Qualität „Grosspreise“.

Illustrirte Preisconzerte stehen gratis und franco zu Diensten.

Da die von uns angefertigten Kragen und Manschetten mit Stoffüberzug, mit wirklichem Webstoff überzogen sind, der dem feinsten Leinen ähnlich ist, so sind dieselben nicht allein sehr dauerhaft, sondern auch ihrer eleganten Façons wegen sehr beliebt. Die prachtvolle Appretur sowie die ausserordentliche Billigkeit (sie kosten kaum so viel als der Waschlohn von leinenen Kragen) empfehlen sie von selbst. Es sind dies keine Papierkragen mehr, sondern

Papierkragen mit Stoffüberzug.



Herrenkragen DUX.

Mey's Stoffüberzug doppelseitig.
Per Dutzend 1 Mark 10 Pfennige.Mit leinenappretiertem Stoffüberzug doppelseitig:
Per Dutzend 1 Mark 25 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug doppelseitig:
Per Dutzend 1 Mark 40 Pfennige.

Damenkragen NILSON.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug einseitig:
Per Dutzend 1 Mark — Pfennige.Mit leinenappretiertem Stoffüberzug doppelseitig:
Per Dutzend 1 Mark 25 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug einseitig:
Per Dutzend 1 Mark 30 Pfennige.Mit extrafeinem Stoffüberzug doppelseitig:
Per Dutzend 1 Mark 50 Pfennige.

Chemische Fabrik zu Heinrichshall

Action-Gesellschaft.

Die am 27. April a. c. stattgehabte Generalversammlung obiger Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1877 die Beibehaltung einer Dividende von 6% der aktienhaften Mark per Nette von 300 Tausend genehmigt.

Dieselbe kann bereitst von heute ab gesetzliche Einlieferung des am 1. Juni a. c. fälligen Dividendentheimes mit

Mark 18 per Stück

in Coburg bei der Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft,

Berlin bei Herren Moritz Löwe & Co., und

Platho & Wolf,

Gera bei der Geraer Bank,

Leipzig bei den Agenturen der

Dresdner Geraer Bank,

Frankfurt a/M. bei Herren Gross &

Oberländer,

Würzburg bei Herren Knoderer & Co.

erhoben werden. (Rp. 1176.)

Heinrichshall, 1. Mai 1878.

Die Betriebsdirektion.

E. Schott, Reinh. Schneider.

Börsen-Auflage pr. Cassa oder
pr. ultimo bei 1/2 Provision.**Stadt Barletta-Loose.**

Ziehung: 20. Mai.

Hauptgewinn: 100000,
2 à 50000, 20000 Fres.

Niete 100 Fres.

Preis 20 Mark.

Jean Fränkel, Bankgeschäft.BERLIN,
17. Commandantenstrasse,
vis-à-vis Beuthstr.Coursbericht aller Prämien-Ant.
und Anlehnungsloose mit Angabe
der Ziehungen, Zins-Termine,
Hauptgewinne etc. gratis!**Eine ganze vollständige
Musikalische Hausbibliothek**klassischer u. moderner Meister
in schönen u. eleganten, großen
Quart-Ausgaben

zusammen nur 15 M.

1) Beethoven's sämtliche 38 Sonaten.

2) Mozart's sämtliche 18 Sonaten.

3) Haydn's berühmte 10 Sonaten.

4) Mendelssohn's 5. 48 Lieder ohne Worte.

5) Schubert's sämmtl. 80 Lieder (schöne Müllerin).

6) Opernalbum, 60 der beliebtesten

aus den besten Opern.

7) Lanneralbum, 20 der am

u. beliebt. Lanner'sche Walzer.

8) Volksliederalbum, 100 bis

liebste Volkslieder m. unterlegt. Tert.

9) Salonalbum, 11 brillante Com-

positionen der anerkannten besten

Komponisten.

10) Jugend-Album, 100 leicht

liebliche Stücke aus den schönsten Opern,

Tänze u. Saloncompositionen u.

Alle diese oben aufgeführten

Werke für Piano

unter Garantie für neu, kom-

plet und fehlerfrei.

zu für nur 15 M.

Einzelne Werke werden nicht abgegeben.

Avis: Aufträge werden um-

gehend zoll. u. Steuerfrei gegen Ent-
sendung oder Nachnahme des Be-
trages effectuirt von der Buch- und

Musikalienhandlung

Moritz Glogau jr.

Hamburg, Grasfelder Str. 20.

Die Musikalien-Handlung von Richard
Spangenberg, Petersstraße Nr. 37, hält
ihre reichhaltige**Musikalien-Leih-Anstalt**

zur geeigneten Benutzung bestens empfohlen.

Jugendschriften

und Bildergeschichten in grösster Auswahl zu

bedeutend herabgesetzten Preisen empfohlen.

Franz Ohme, Universitätstraße

Nr. 20.

Für Kunstreunde!Eine grosse Auswahl feinster Bilder in
eleganten Rahmen, zum Verkauf ausgestellt.**Goethestraße Nr. 4 (Georgenthal).**

J. M. Grob, Kunstdruckerei, Leipzig.

Heldruckbilder,

vorzüglichster Ausführung liefert Exem-

plare und Händlern zu Grosspreisen.

Gustav W. Zeit, Rosplatz 16, Leipzig.

Special-Bedruckungen

der Druck- und Unterlebstafelwerke.

Dr. Tritschler, Dom. str. 21, Leipzig.

Großdruckerei 8—10 und 2—5 Uhr.

C. Hesse,

Königl. Hoflieferant,
aus Dresden,
in Leipzig Grimm. Strasse 7.

Von jetzt bis Ende der Messe
**Grosser
Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten**

in bedeutender Auswahl und zu billigsten Preisen.

Schuhe von M. 1.25, Kissen von M. 1.75, Träger von M. 1.50, Teppiche von M. 6.— an u. s. w. u. s. w.

Israelitisches Töchter-Pensionat.

In unserem Unterrichts- und Erziehungsinstitut (Dresden, Portienstraße 3) können noch einige Boglinge Aufnahme finden. Professe und Referenten auf Wunsch Dr. J. H. Jacobson und Frau.

Kaufmann. Fortbildungsschule.
Anmeldungen für die
bis zum 15. Mai an mich
Prospectus werden im Schullocal, Markt 13, Stiegl. Hof, verabreicht.
(R. B. 26.)
(R. B. 641.)

Tanz-Unterricht

In meinem Verlage ist erschienen:

Leipziger Adressbuch für 1878.

Siebenundfünftausender Jahrgang.
Unterstützt durch offizielle Angaben von Behörden und Collegien.
Preis: Kartoniert 7 M. 00 ; mit Stadtplan 8 M. 60 .

In Leimband geb. 7 . 50 .
Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler, Querstraße 30.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage, Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen betreffend.



Blech- u. Lackirwaaren-Fabrik
Wilhelmy & Poerschmann,

Kendziger Str. 18 beim Augustinaltmal.

empfiehlt Wiederverkäufern

Haushalt- u. Küchengeräthe,

Petroleum-Kochapparate, Sturmlaternen, Sturm-

gartenlampen, Smalbewaren, Holzwaren.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 130.

Freitag den 10. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Der diesjährige Sommersahrrplan der sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Leipzig, 10. Mai. Unsere heutige Nummer bringt die Extrablage des neuen, mit dem 15. Mai d. J. in Kraft treten Fahrplan der sächsischen Staatsbahnen.

Bei dem weitverzweigten Rehe und den vielen verschiedenen Linien und Anschlussverbindungen der sächsischen Staatsbahnstrecken wird es einem großen Theile des Publicums ziemlich schwer werden, sich in den einzelnen Fahrplan-Combinationen zurecht zu finden und rasch die erfolgten Veränderungen zu erkennen. Um daher unsere Leser vor irgend welchen unliebsamen Irrthümern zu schützen, geben wir in Rücksichtendem die Leipzig verläßenden Veränderungen des neuen Fahrplanes der sächsischen Staatsbahnen und fügen hierzu noch die Bemerkung, daß, um das Rütteln der Anschlüsse von abweichen Linien zu erleichtern, auf dem großen in den Betriebshäusern anhängenden Placate jeder Linie römische Ziffern vorgedruckt sind, die an denjenigen Stelle, wo die einzelnen Linien von der Hauptlinie abweichen, wieder erscheinen und so für den Suchenden leicht und bequem als Anhaltspunkt dienen können, von Linie zu Linie die aneinander schließenden Bäume aufzufinden und ihre Reiseroute bis zum Endpunkt sich festzustellen.

Um möglichst praktisch, rasch und billig zu reisen, wird jeder gut ihm, vor Antritt einer Reise sich genau mit den einzelnen Fahrplanbeziehungen bekannt zu machen, seine Tour festzulegen, und die ihm am ehesten liegenden Bäume auszuwählen, und es ist dabei einem Jeden anzurathen, sich entweder ein gutes Courierschiff, als welches für die sächsischen Bahnen das vom Frühling empfohlen ist, anzuschaffen oder in jedem Bahnhof-Betriebshaus anhängenden Fahrplanplakat die betr. Studien vorzunehmen.

Auf den sächsischen Staatsbahnen sind die inländischen Fahrplanplakate leicht dadurch zu erkennen, daß sie auf gelbes Papier gedruckt sind, während die Fahrpläne außerstädtischer Bahnen, von denen sich ein großer Theil in den Betriebshäusern ebenfalls zur Ansicht des Publicums vorkindet, auf weißem oder sonst anders gefärbtem Papier gedruckt erscheinen.

Die Veränderungen des Sommersahrrplanes gegen den 14. Mai ausser Kraft tretenen Winterfahrplan sind folgende. Was zunächst die Verbindungen

Leipzig-Hof und Eger

anlangt, so erleben wir aus dem Fahrplane, daß, wie auch schon in früheren Sommerhalbjahren, der Rad. 12.0 vom biesigen Bayerischen Bahnhofe abgehende Courierung wieder Fortsetzung von Reichenbach nach Hof und München findet wird, während in der entgegengesetzten Richtung der Morgen 341, hier auf dem Bayerischen Bahnhofe eintreffende Courierung ebenfalls zwischen Hof und Reichenbach wieder eingelagert wird und Verbindung von München erhält.

In gleicher Weise erhält der Borm. 4.40 vom Bayerischen Bahnhofe abgehende Personenzug in Reichenbach i. B. wiederum einen Personenzug anlangt nach Eger, und der Nachm. 10.16 hier ankommende Personenzug ebenfalls wie in den Vorjahren einen Personenzugverbindung von Eger.

Der gegenwärtige 6.15 Borm. vom Bayerischen Bahnhofe nach Hof und Eger fahrende Zug soll künftig 10 Minuten später, Borm. 8.25, abgehen und soll auch in Heroldshain anhalten, was den Vortheil hat, daß man von dort den Borm. 9.10 nach Treuen, Zengen, Auerbach und Falenstein weitergehenden Zug der Nebenlinie Heroldshain-Falenstein beziehen kann.

Der jetzt Bormittag 9.5 vom Bayerischen Bahnhofe abgehende Personenzug fährt künftig bereit um 9 Uhr ab, während der Radmittag 3.15 abgelassene Personenzug in Zukunft Borm. 3.20 abgeht.

Der von Zwönitz kommende Personenzug, welcher gegenwärtig 9.48 Borm. in Leipzig anlangt, kommt in Zukunft 9.55 Borm. an.

Hierbei wollen wir unsere Leser auch darauf aufmerksam machen, daß nach dem neuen Fahrplane sämtliche Personenzüge an der zweiten Altenburg und Götzsch gelegenen Haltestelle Lehnitz anhalten sollen.

Weiter ist noch zu bemerken, daß zwischen Gera und Meuselwitz, wie im vorigen Sommer, an den Sonn- und Feiertagen Personenzugreisige eingesetzt werden, durch welche eine spätere Abendverbindung zwischen den Stationen der vorgenannten Bahnlinie und Leipzig hergestellt wird, und zwar sollen diese Bäume zu nachstehenden Zeiten verkehren: am Meuselwitz Abends 8.45, in Gaußwitz Abends 9.50 (Anschluß an den Abends 10.16 in Leipzig Bayerischer Bahnhof ankommenden Personenzug), aus Gaußwitz Abends 10.55 (im Anschluß an den Abends 10.30 von biesigen Bayerischen Bahnhof abgehenden Personenzug), in Meuselwitz 11.55 Nachts.

Als unerheblich sind die Veränderungen des Fahrplanes der Linie

Chemnitz-Worna-Leipzig; auf derselben sind zwei Bäume eingezogen worden und zwar der Zug, welcher jetzt Borm. 8.55 vom Bayerischen Bahnhof nach Chemnitz abgeht, und in der anderen Richtung derjenige, welcher Nachm. 12.3 hier eintrifft. Godann ist der Nachm. 3.0 vor hier nach Chemnitz gehende Personenzug aus 3.10 verlegt.

Der gegenwärtige Nachm. 2.59 von Chemnitz ankommende Zug trifft im neuen Fahrplane bereits 2.40 Nachm. hier ein und der Abendpersonenzug kommt anstatt 6.17 künftig 6.24 Abends nach Leipzig.

Sowohl unerheblich sind die Veränderungen des Fahrplanes der Linie

Leipzig-Niefa-Dresden. Auf derselben sind zwei Bäume eingezogen worden und zwar der Zug, welcher jetzt Borm. 8.55 vom Bayerischen Bahnhof nach Chemnitz abgeht, und in der anderen Richtung derjenige, welcher Nachm. 12.3 hier eintrifft. Godann ist der Nachm. 3.0 vor hier nach Chemnitz gehende Personenzug aus 3.10 verlegt.

Der gegenwärtige Nachm. 2.59 von Chemnitz ankommende Zug trifft im neuen Fahrplane bereits 2.40 Nachm. hier ein und der Abendpersonenzug kommt anstatt 6.17 künftig 6.24 Abends nach Leipzig.

Der jetzt 9.1 Borm. hier eintreffende Personenzug kommt künftig 9.34 Borm. an.

Eine der wichtigsten Veränderungen dieser Linie ist die Veränderung des gegenwärtig Borm. 9.30 von Dresden abgehenden und 12.15 Nachm. hier ankommenden Personenzugs in der Weise, daß genannter Zug bereits Borm. 7.55 von Dresden-Reudnitz abgeht, wird, nur in Görlitz, Priestewitz, Rieka, Döbeln und Wurzen hält und dann beschleunigt.

sich 10.23 Borm. in Leipzig, Dresdner Bahnhof, ankommt. Dadurch wird nicht nur einem längst geübten Bedürfnis nach einer günstigen Vormittagsverbindung zwischen Dresden und Leipzig entsprochen, sondern auch für die weiter reisenden Passagiere eine neue Anschlussverbindung nach Hannover, Hamburg und Köln a. R. hergestellt (Abgang des neuen Magdeburger Expresszuges vom biesigen Magdeburger Bahnhof 10.40 Borm.). Beider geht durch diese an sich so vorbehaltlose frühere Zugslage in Dresden der Anschluß an den von Wien über Tetschen kommenden Courierzug verloren, so daß die mit diesem Auge kommenden Passagiere einen längeren Aufenthalt in Dresden haben und erst 2.41 Nachm. hier eintreffen können.

Der zur Zeit Nachm. 8.6 auf biesigem Dresdner Bahnhofe eintreffende Personenzug soll für die Zukunft schon 2.41 Nachm. ankommen.

Der Nachmittag 6.20 nach hier kommende Zug soll in Chemnitz anhalten.

Für den Vocalvortracht von wesentlichem Interesse ist die Früherlegung des Abendpersonenzugs Dresden-Rieka-Leipzig, welcher in Zukunft bereit 7.45 Nachm. von Dresden abgeht und Nachm. 10.30 hier ankommen soll und in Leipzig auch noch weiteren Anschluß an die Nachm. 10.45 und 10.55 auf der Thüringischen Bahn weitergehenden Bäume findet. Der eben erwähnte Zug hält fünfzig zwischen Dresden und Rieka nur in Coswig und Priestewitz.

In der Richtung von Leipzig nach Dresden wird der Borm. 7.45 hier abgehende Personenzug um 5 Minuten später gelegt.

Der Borm. 11.36 vom Dresdner Bahnhofe abgehende Personenzug soll künftig 11.30 Borm.

Der beschleunigte Personenzug, welcher jetzt Nachm. 6.40 Leipzig verläßt, soll im Sommer als Courierzug verkehren, erst Nachm. 7.55, im Anschluß an den Nachm. 7.81 auf biesigem Magdeburger Bahnhofe anlangenden Kölner Schnellzug, von Leipzig abfahren und 10.15 Nachm. in Dresden ankommen. Unterwegs wird dieser Zug nur in Wurzen, Oschatz und Rieka halten.

Der Abendpersonenzug, jetzt 7.10 Abds. aus Leipzig, soll Leipzig künftig 7.5 Abds. verlassen, wird in Priestewitz von dem um 7.55 nachfolgenden Courierzug überholt und trifft zur bisherigen Zeit in Dresden ein.

Auf der Linie

Leipzig-Döbeln-Dresden sind nachstehende Bäume verlegt worden:

Der Bormittag 7.30 abgehende Personenzug verläßt Leipzig in Zukunft 7.25 Borm.

Der Mittagspersonenzug, jetzt 12.20 Nachm. ab Leipzig, soll künftig bereit 11.45 Borm. absfahren und Nachmittag 5.0 in Dresden ankommen.

Der gegenwärtige Nachmittag 2.40 von hier über Döbeln nach Dresden fahrende Personenzug soll in Zukunft bereit 2.30 Nachm. abfahren.

Der Nachmittag 5.0 abgeleitete Zug wird 10 Min. zeitiger von hier abgefahren und der jetzt Nachmittag 8.20 abgehende Zug soll bereit 8.15 zur Abfahrt kommen.

Es ist die Kenntnis dieser kleinen Veränderungen um so wichtiger, als sie sich auf dem Placate leicht dem Auge des Suchenden entziehen und dann die Veranlassung von Zugversäumnissen werden können.

In der Richtung von Dresden nach Leipzig über Döbeln wird der jetzt Frühzug anstatt 8.4 Borm. erst 8.7 Borm. ankommen, der zweite Zug soll trift anstatt 11.57 um 12 Mittags ein. Der nächste Personenzug ist etwas verspätet worden, soll 11.45 Borm. von Dresden zum Abzug gebracht werden und 4.21 Nachm. statt 4.57 in Leipzig eintreffen.

Der Zug, welcher gegenwärtig 2.15 Nachm. von Dresden abfährt und 7.16 Nachm. nach Leipzig kommt, geht in Zukunft Nachmittag 2.0 von Dresden ab und kommt 7.15 Nachm. hier an.

Der zur Zeit Nachmittag 5.5 von Dresden abfahrende und Nachmittag 9.33 in Leipzig anlangende Zug soll 5.20 Nachm. von Dresden abgeben und Nachmittag 9.36 in Leipzig, Dresdner Bahnhof ein-treffen.

Schließlich wollen wir unsere Leser noch darauf aufmerksam machen, daß nach dem neuen Fahrplane sämtliche Personenzüge an der zweiten Altenburg und Götzsch gelegenen Haltestelle Lehnitz anhalten sollen.

Weiter ist noch zu bemerken, daß zwischen Gera und Meuselwitz, wie im vorigen Sommer, an den Sonn- und Feiertagen Personenzugreisige eingesetzt werden, durch welche eine spätere Abendverbindung zwischen den Stationen der vorgenannten Bahnlinie und Leipzig hergestellt wird, und zwar sollen diese Bäume zu nachstehenden Zeiten verkehren: am Meuselwitz Abends 8.45, in Gaußwitz Abends 9.50 (Anschluß an den Abends 10.16 in Leipzig Bayerischer Bahnhof ankommenden Personenzug), aus Gaußwitz Abends 10.55 (im Anschluß an den Abends 10.30 von biesigen Bayerischen Bahnhof abgehenden Personenzug), in Meuselwitz 11.55 Nachts.

Als unerheblich sind die Veränderungen des Fahrplanes der Linie

Chemnitz-Worna-Leipzig;

auf derselben sind zwei Bäume eingezogen worden und zwar der Zug, welcher jetzt Borm. 8.55 vom Bayerischen Bahnhof nach Chemnitz abgeht, und in der anderen Richtung derjenige, welcher Nachm. 12.3 hier eintrifft. Godann ist der Nachm. 3.0 vor hier nach Chemnitz gehende Personenzug aus 3.10 verlegt.

Der gegenwärtige Nachm. 2.59 von Chemnitz ankommende Zug trifft im neuen Fahrplane bereits 2.40 Nachm. hier ein und der Abendpersonenzug kommt anstatt 6.17 künftig 6.24 Abends nach Leipzig.

Der jetzt 9.1 Borm. hier eintreffende Personenzug kommt künftig 9.34 Borm. an.

Eine der wichtigsten Veränderungen dieser Linie ist die Veränderung des gegenwärtig Borm. 9.30 von Dresden abgehenden und 12.15 Nachm. hier ankommenden Personenzugs in der Weise, daß genannter Zug bereits Borm. 7.55 von Dresden-Reudnitz abgeht, wird, nur in Görlitz, Priestewitz, Rieka, Döbeln und Wurzen hält und dann beschleunigt.

Die Universität Leipzig erhält nach dem Tode des Vaters bezogen. Nach Vollendung seiner Studien war er theils als Hauslehrer, theils als Lehrer an einer Privatanstalt thätig. Seine Promotionschrift deutet die philologisch-historische Richtung an, da sie Quellenforschungen enthält. Dieselbe beschäftigt sich mit der Lebensgeschichte des athenischen Feldherrn und Staatsmannes Phokion und unterliegt die Historiker Diidoros, Arianos, Nepos und Plutarchos aus ihr Quellenmaterial. „Über die Quellen zur Geschichte Phokions in Diidoros, Arianos &c.“ (Bittau, 70 v. Chr.) — Die Schrift ist Dr. jur. Hermann Scherl in Leipzig und Prof. Dr. Alfred Fleischer in Dresden „aus Dankbarkeit und Verehrung“ gewidmet.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 9. Mai. Wir haben schon in der letzten Nummer des Berichtes gedacht, welchen die vom Reichstag zur Verberatung des Gesetzesentwurfes, betreffend den Verkehr mit Fahrtzeitmittel, Genügmitteln und Gebrauchsgegenständen, niedergelegte Commission erstatte hat und auf eine wichtige Änderung hingewiesen, welche die Commission an dem Entwurf insbesondere vorgenommen hat, als sie die Vergnugnis der Beamten der Gesundheitspolizei zur Vornahme von Revisionen in Verkaufsställen nur für den Ausnahmefall gestattet, daß ein Verkäufer wegen Zuwerbung gegen das Gesetz bereits bestraft werden ist. Auch in anderer Beziehung schlägt die Commission im Interesse der Gewerbe- und Verkehrs freiheit noch eine Anzahl Änderungen vor. Sie bezeichnet die Gegenstände, welche außer den Nahrung- und Genügmitteln der Bevölkerung nach Maßgabe des Gesetzes unterliegen sollen, im Gegensatz zu der allgemeinen Fassung des §. 1 des Entwurfs einzeln und gewußt das Recht, für das Reich zum Schutz der Gesundheit gewisse Materialien auf dem Verordnungsweg zu regeln, nicht, wie der Entwurf es will, dem Bundesrat allein, sondern sie will, daß dieses Recht durch Kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates ausübt werde, und schlägt zugleich vor, daß solche mit Zustimmung des Bundesrates erlaubte Verordnungen dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammenkriegen zur Genehmigung vorzulegen seien und sonst die bestreitet, sofort außer Kraft treten. Die Commission beschränkt ferner das Recht, durch Kaiserliche Verordnung die in §. 5 bezeichneten Materialien zu regeln, im Gegensatz zu dem Entwurf, auf die Vergnugnis zum Erlass von Verbots bestimmt, in §. 5 genau präzisierte Handlungen, sie heißt die Zulassung von Polizeiausübung auf bestimmte, in §. 12 genau angegebene Handlungen eingeschränkt; sie will durch besondere Bestimmungen einen Schutz gegen leichtfertige oder böswillige Denunciations, und dem freigesprochenen Angeklagten das Recht auf öffentliche Bekanntmachung des Urteils gewährt sehen. Endlich hat die Commission den Begriff des „Verhältniss“ enger und präziser gefaßt und den berechtigten Interessen des Handels und der Gewerbe durch einen dieselben währenden Zusatz Rechnung getragen. Der in letzterer Beziehung in Betracht kommende Paragraph lautet nach dem Vorschlag der Commission: „Mit Vergnugnis bis zu jedem Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft: 1) wer zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungs- und Genügmittel nachmacht oder dadurch verfälscht, daß er dieselben mittels Entnahmen oder Zusegens von Stoffen verschlechtert oder den bestehenden Handels- und Geschäftsgewohnheiten zuwider mit dem Schein einer besseren Beschaffenheit verfertigt; 2) wer willentlich Nahrungs- oder Genügmittel, welche verdorben oder nachgemacht oder im Sinne der Nummer 1 verfälscht sind, unter Verschleiern dieses Umstandes verläßt oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung seit hält.“

* Leipzig, 9. Mai. Der dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines neuen Servikatistischen Gesetzes stellt sechs verschiedene Servikatistische Klassen zu einander ist folgendes: Generale, Admirale, Generalmajore, Generalstabsräte &c. sollen in Klasse A 1314 M., in Klasse I 972 M., in Klasse II 756 M., in Klasse III 684 M., in Klasse IV 594 M. und in Klasse V 594 M. jährlichen Servikatibetrag empfangen, Obersten, Regimentskommandeure, Capitaine zur See, Majore, Oberstleutnants, Bataillonskommandeure, Stabsräte I. Klasse in Klasse A 972 M., in Klasse I 702 M., in Klasse II 576 M., in Klasse III 504 M., in Klasse IV 432 M., Hauptleute, Rittmeister, Lieutenant, Oberstabsräte II. Klasse, Assistenzräte &c. in Klasse A 540 M., in Klasse I 450 M., in Klasse II 360 M., in Klasse III 306 M., in Klasse IV und V 288 M., Feldwebel, Wachtmeister, Oberfeuerwerker, Unterärzte, Röhärzte &c. in Klasse A 288 M., in Klasse I 243 M., in Klasse II 198 M., in Klasse III 171 M., in Klasse IV 144 M., in Klasse V 126 M., Portepeschrührer, Bicepsdienst, Bicamachmeister, Feuerwerker, Stabs-Hornisten &c. in Klasse A 171 M., in Klasse I 144 M., in Klasse II 126 M., in Klasse III 108 M., in Klasse IV 99 M., in Klasse V 90 M., Unteroffiziere, Sergeranten, Oberjäger, Lazarettschwestern, Hautboist, Trompeter, Hornisten &c. in Klasse A 126 M., in Klasse I 99 M., in Klasse II 81 M., in Klasse III 72 M., in Klasse IV und V 63 M., Gemeine, Obergefreite, Gefreite &c. in Klasse A 48 M., in Klasse I 41 M. 40 Pf.

in Klasse II 36 M., in Klasse III 32 M. 40 Pf., in Klasse IV und V 25 M. 20 Pf. Recht selbstsam und unangenehm hat es hier in den betroffenen Kreisen berichtet, daß die Stadt Dresden nach dem neuen Servikatist in Klasse A aufgenommen, die Stadt Leipzig aber in Klasse I verblieben ist, wodurch, wie die obigen Sätze beweisen, für die Betreffenden eine wesentliche finanzielle Ungleichheit geschaffen worden ist. In den Motiven zu der neuen Classemteilung heißt es: „Eine Änderung in der Classemteilung der Orte wird im Allgemeinen nur in zwei Kategorien von Fällen eintreten haben, und zwar einmal begünstigt solcher Ortschaften, welche in unmittelbarer Nähe großer Städte liegen und deren Verhältnisse im Laufe der Zeit denjenigen dieser Städte sich mehr und mehr gleichgeformt haben; zweitens in solchen Ausnahmefällen, in welchen einzelne Orte aus anderen Gründen eine unverhältnismäßig schnelle Entwicklung erfahren haben, so daß in ihnen eine Steigerung der Wohnungsspreize in einem, den Grad der allgemeinen derartigen Steigerung wesentlich überschreitenden Maße eingetreten ist. Fälle der letzteren Art liegen namentlich vor bei Orten, welche durch Eisenbahn anlagen zu Knotenpunkten des Verkehrs geworden sind, sowie bei Ortschaften, welche den räumlichen Knotenpunkt schnell entwidelt und großräufig industrieller Unternehmungen bilden. Verschiebungen in der Classemteilung der Orte aus anderen Gründen erfordern die Revisionen in Verkaufsställen nur für den Ausnahmefall gestattet, daß ein Verkäufer wegen Zuwerbung gegen das Gesetz bereits bestraft wird.“

* Leipzig, 9. Mai. Es ist, sagt das „Tresd. Journal“, bisher die Absicht der Staatsregierung gewesen, den Landtag erst nach Schluss des Reichstags wieder einzuberufen. Da jedoch die Reichstagsdeputation sich länger hinauszögert, als früher angenommen wurde, und es andererseits zu Erhaltung eines ordnungsmäßigen Geschäftsganges dringend wünschenswert ist, daß die Verabschiedung des Staatsbudgets für die bereits am 1. Januar dieses Jahres begonnene Finanzperiode nicht noch länger verzögert werde, ist nun mehr, wie wir vernnehmen, die Wiedereinberufung des Landtags für Anfang der übernächsten Woche in Aussicht genommen worden

Thüringische Eisenbahn.

Die unter dem 25. März 1873 publicirten „Entladefristen für Wagenladungsgüter“ verlängern wir von heute ab versuchswise und mit dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs in der Weise, daß die im Laufe des Vormittags ausseren Sendungen im Laufe des nächsten Vormittags und die im Laufe des Nachmittags abzitren im Laufe des nächsten Nachmittags entladen und bez. abgefahrene sein müssen.

Bei Veränderung der dergestigten Verhältnisse oder bei Eintritt ungünstiger Erfahrungen bleibt Verkürzung dieser Fristen auf die bis heute bestandenen vorbehalten. Die Sicherhaltung der vorstehend befannen gemachten Entlade- und bez. Abfahrtfrist hat die Zahlung von Wagenstrafe resp. Lagergeld nach Maßgabe der bestehenden reglementarischen Vorschriften zur Folge.

Erfurt, den 5. Mai 1878. Die Direction ic.

Leipzig - Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengiesserei, vorm. Götjes, Bergmann & Co. in Leipzig.

Da in der heutigen General-Versammlung die nach §. 25 der Statuten erforderliche Anzahl von Aktien nicht vertreten war, somit auch ein Beschluss über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände nicht gefasst werden konnte, werden die geehrten Aktionäre obengenannter Gesellschaft hiermit auf

Tonnerstag, den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr zu einer im Reichenaal der Fabrik zu Reudnitz anberaumt abzuhalten den außerordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und pünktlich um 10 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

- 1) Beschlusshaltung über den Antrag auf Liquidation der Gesellschaft.
- 2) Wahl der Liquidatoren und Beschlusshaltung über die Ausführung der Liquidation, insbesondere über den freihandigen Verkauf der Immobilien.

Nach §. 25 Absatz 3 ist diese General-Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien beschlußfähig und sind zur Teilnahme an derselben diejenigen Aktionäre berechtigt, welche mindestens 5 Aktien besitzen und deren Besitz entweder durch Präsentation der Aktien oder durch Depostituarthe, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder von Notaren die Hinterlegung von Aktien mit Angabe der Nummern derselben bezeugt wird, bei dem Eintritt in die General-Versammlung nachzuweisen.

Leipzig, den 24. April 1878.

Der Aufsichtsrath
der Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengiesserei
vormals Götjes, Bergmann & Co.
Lohse.

K. k. priv.
Südnorddeutsche Verbindungsbaahn.
Rundmachung.

Bei der am 1. Mai 1878 auf Grund des mit bohem. f. f. Finanzministerial-Erlaß vom 27. Januar 1866 Zahl 4785 genehmigten Tilgungsplanes in Gegenwart eines f. f. Notars vorgenommenen X. Verloofung der Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1866 a. II. 300. d. 25. wurden folgende 96 Nummern gezogen:

2	72	175	520	700	743	837	1076	1095	1657	1954	1967	2015	2347	2408
9422	2573	2910	2949	3285	3288	3383	3411	3412	3647	3762	3823	4063	4745	4962
5449	5500	5920	5966	6078	6271	6559	6798	7047	7173	7293	7336	7781	8375	8671
8745	8745	8793	9021	9025	9026	9233	9285	9370	9679	9779	9818	9821	9907	9950
9989	10384	10638	10677	10733	10862	11031	11120	11197	12195	12440	12503	12896	12833	12880
12952	13143	13382	13721	13795	14558	14658	15139	15387	15390	15419	15524	15540	15642	15834
16005	16024	16035	16127	16145										

Bon den früheren Siebungen sind noch unbedeckt:

1870:	12795.
1871:	6687 8820 12849.
1872:	7500 9047 11024 11607 12248 12268 12291 15116.
1873:	1105 5107 8767 12255 15495.
1874:	592 1720 8847 8919 14473.
1875:	6534 8563 8630 8644 11992 11999 12217 12298 13204 15789.
1876:	1101 1251 2007 4281 6537 6879 7472 8902 8904 9033 9383 11779
1877:	12236 13163 13287 13296 13554 14235.

Die am 1. Mai 1878 geprägten Obligationen, deren Verjährung mit Ende Juli 1878 aufhort, werden vom 1. August 1878 an, sowie alle von den früheren Siebungen noch unbedeckten aufbauten Obligationen, wenn sie mit allen dazu gehörigen Coupons nebst Talon präsentiert werden, bei der Central-Gasse der Gesellschaft in Wien zum Nominalwerthe in effectivem österr. Silber eingelöst.

Auf höchstem Blage übernimmt im Auftrage der Südnorddeutschen Verbindungsbaahn

die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

diese Obligationen liefern und provisiofrei in Reichsmark umgerechnet nach demjenigen Wiener Court, welcher nach Bereintabung der österr. Eisenbahnen der genannten Zahlstelle periodisch bekannt gemacht wird.

Für fehlende Coupons wird der entsprechende Wert von dem Einlösungsbetragte im Abzug gebracht.

Leipzig, im Mai 1878.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank
in Essen.
(Feuerversicherung.)

Laufende Versicherungssumme ultimo 1877 A 841,592,659.—

Garantiemittel:
Grundkapital, voll in Aktien begeben A 6,000,000.—
Jahres-Einnahme an Prämien, Gebühren und Zinsen in 1877 1,423,604, 50.
Prämien- und Kapitalreserve 1,143,909, 29.

Die Gesellschaft verbürgt Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brandrisiken, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien.

Bei Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfehlen sich die Unterzeichneten

Gustav Triepel, Generalagent und Bevollmächtigter,

Klostergasse Nr. 11.

Gustav Sängling, Hauptagent, Firma Bahn & Scheibe, Petersstraße 36.
Eduard Berthold, Hauptagent, Brühl, Plauenscher Hof.

Emil Scharf in Großsiedewitz.
H. Haferkorn in Plagwitz, Schulstraße Nr. 6.

Moritz Thieme in Lindenau, Lindenstraße Nr. 3.

Ernst Wilh. Flecher in Neudörfel, Seitenstraße.

Schul-Ranzen! Schul-Taschen!
Schüler- und Nachmittagsmappen,

sowie alle Schul- und Schreibmaterialien

empfiehlt in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen

F. Otto Rehberg, Neumarkt 42. — Marie.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Herrn Emil Grohmann, Leipzig, Alexanderstraße 15.

eine Agentur der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Leipzig und Um-

gegend übertragen habe.

Leipzig, April 1878.

A. Brandt, Bevollmächtigter der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Unter Bezugnahme auf Obiges empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-

anträgen und zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft.

Emil Grohmann, Leipzig, Alexanderstraße 15.

Die Direction ic.

Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Lager vom Markt Nr. 11, 1. Etage, in mein neu erbautes Waarenhaus

Grimmaische Strasse No. 5

und bitte ich, dass mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.
Durch meine Fabriken in Wurzen, sowie meine Filialen in Dresden und Halle bin ich in den Stand gesetzt, die grösste Auswahl bieten zu können und wird mein Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet sein, bei der solidesten Bedienung die billigsten Preise zu stellen.
Mein Lager enthält außer

Tapeten und Teppichen eigener Fabrik

auch die besten und neuesten Erzeugnisse dieser Artikel des In- und Auslandes, sowie

Möbel- und Portieren-Stoffe,

Tischdecken,
Weisse Gardinen,
Angora Decken,

Ledertische,
Rouleaux,
Goldleisten,

Cocos- und Manilla-Fabrikate.

Leipzig, am 6. Mai 1878.



Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7 empfiehlt:

Emaillierte Aufzugsbüchsen,
Emaillierte Bratenteller,
Emaillierte Durchschläge,
Emaillierte Gierplatten,
Emaillierte Henkerelmer,
Emaillierte Hirschelchen,
Emaillierte Keksförder,
Emaillierte Käsepfannen,
Emaillierte Käsepfannen,
Emaillierte Käsepfannen,

Emaillierte Kästchen,
Emaillierte Kästchen,

Emaillierte Milchküsse,
Emaillierte Milktöpfe,
Emaillierte Nachschirre,
Emaillierte Nougatküsse,
Emaillierte Reibekuchenpannen,
Emaillierte Sahnebutter,
Emaillierte Salatbutter,
Emaillierte Schinkenfleisch,
Emaillierte Schmortöpfe,
Emaillierte Schüsseln,

Emaillierte Spargelflöcher,
Emaillierte Steinbuttfleisch,
Emaillierte Süßkäserole,
Emaillierte Teller,
Emaillierte Waschbeden,
Emaillierte Wasserkremer,
Emaillierte Wasserleinen,
Emaillierte Wasserkrüge,
Emaillierte Zupuzküsse;

Ferner als Spezialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Reichhaltiges Lager

von

Gardinen, Wäsche u. Weisswaren jeder Art

bei
H. G. Peine,
Grimmaische Straße Nr. 31.

Unser schon seit einer Reihe von Jahren in den meisten Familien allgemein beliebtes

Echt amerikanisches Kaffeeschrot

ist das beste im Handel befindliche Kaffeesurrogat. Es enthält nur der Gesundheit durchaus zuträgliche Stoffe, erzielt die billigsten

Preise des Bohnencafés vollständig und bildet für die feineren einen höchst angenehmen Ersatz.

In allen besseren Detail-Geschäften zu haben in Paqueten von 200 und 100 Gramm.

Bei Nachnahme wird gewarnt!

Dommerich & Co., Bucan-Magdeburg.

Selbstrollende Sicherheitsläden aus Stahlblech.

durchsicherer Verschluss für Wohngebäude, Schaufenster, Thore, Schalterfenster etc., bis zu den grössten Dimensionen.

Offenstellbare Panzer-Rollläden, Rolljalousien in Eisen und Holz,

Zug-Jalousien zum Schutz gegen die Sonne aus dünnem gewelltem Stahl-

blech oder Holzstreichen.

Eiserne Bauwerke und Wellblech-Bedachungen

empfiehlt die Remscheider Jalousien-Fabrik und Wellblech-Walzwerk

Wilh. Tillmanns, Remscheid.

Prospects, Voranschläge und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereit-

willigst die Vertreter, bei welchen auch Muster aufgestellt.

Gebr. Franke, Baumaterialien-Handlung, Leipzig, Flossplatz 26.

Kissing & Möllmann

Fabrik Neuwalzwerk bei Menden.

Kupfer, Messing, Stahl- und Eisendraht, Drahtendrath, Webedraht, Blumendraht, verglänzter Blumendraht.

Drahtlinie, Drahtgewebe, Drahtwaren.

Gummileinen, Gummiketten, Gummigummiketten usw.

Reuselber, Tombach- und Weißblech.

Wegen- und Sonnenblitz-Fournituren.

Haak und Augen, Fingerhüte, Schnürösen.

Musterlager: Petersstraße Nr. 43, 1. Etage, Leipzig.

Eisenbahnschienen und Tragbalken

für Eisen- und Gleiswege offiziell billig

Gebrüder Trier, Darmstadt.



Feuer- u. diebessichere Cassaschränke

neuester Construction mit Panzer empfiehlt

Carl Kaestner, Blumengasse 4 u. 5
Während der Messe Musterlager: Markt, 1. Budenreihe, vis à vis der Hainstraße.

Fabrik von Spielwaaren

Illuminations-Laternen.

Adalbert Hawsky in Leipzig,
Neumarkt Nr. 9, 1. Etage.

Zöpfe v. 75 Pf., Puff. 50, Uhr- u. Arm-
elek. gefert. Colonnadenstr. 2, I.
Schöne Zöpfe à 5 Pf. verkauft.

Wäschestückereien werden angekommen
Al. Windmühlengasse 2, Friseurgefäß.

Steppmäder werden 1 Pf. 25 Pf. an ge-
nährt, alte überzogen Brüderstraße 9, III.

Wäsche wird schnell und sauber langweitert
und getrocknet Reichstraße Nr. 38, 3. Etage.
Wäscheschön gekleidet Sidonienstr. 34, II. H. III.

Plissé schnell gepresst u. gefäumt Wäbila, 6.

part., Voital, Milchq. B. Schmiers

Plissé gepresst, gefäumt Gerichtsweg 2, I.

Plissé v. 50 Pf. Pflock, gelöst, ohne Glanz u. nicht
verzerrt, a. gef. Gr. Windmstr. 35, III.

Eine sehr gelübte Plättlerin empfiehlt sich
gebrühten Herzschnitten. Räuberisches Steckner-
Vorlage. Gutgeschäft von Weising.

Eine Plättlerin empf. sich gebrühten Herrsch.
oder Waschfrauen. Gerberstr. 57, Biehler.

Eine j. Frau vom Lande sucht Wäsche
zu waschen. Adr. Wiesenstr. 11, II. H. I. r.

Eine Frau sucht Wohnwäsche. Werthe
Adr. erb. Neuschönfeld, Georgenstr. 82 H. I.

Gutshof, Rath w. rückt, erh. Klosterstr. 7, IV. I.

Zur Fahrt von Neustadt a. O. nach

Fröhlichenwiederholt, Bad

Hummelshain, durch den

Thiergarten nach der Lenn-

tenburg bei Zahla

Stelle ich auf Bestellung jederzeit bequeme
2- und 4-sitzige Wagen und verspreche die
pünktlichste und diligente Bedienung.

Neuhofe a. O., Kleinfargasse 20 B.,

Geschißhalter Friedrich Künzel.

Dr. med. Hermsdorf Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten gründl., schneid.
und düsig Al. Windmühlengasse 16 (am
Rausch), III. Unterg., 10-4. Abends 7-9 Uhr.

Cand. med. Schwarzkopf beißt Geschlechtskrankheiten gründl., schneid.
und düsig Al. Windmühlengasse 16 (am
Rausch), III. Unterg., 10-4. Abends 7-9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heißt gründl. A. Scherzer, verpfl. Mund-
arzt, Spezialist. Reutritsch 20, 2. Etage.

Sahnärzter werden ohne Sahnver-
lust sofort vertrieben Waldstraße 44 part.

Stotternden befreie unter Nachnahme von 3 Pf. eine
sichere an mir selbst sich glänzend erprobte
habende Methode zur schnellen Selbst-
heilung mit.

C. A. Lieder,
Cöln a. Rh., Eintrachtstr. 112.

Gänsmöhoidal-Leidende können unent-
gänglich ein Mittel erh. Johannestr. 27, II.

F. A. Schütz.

Hiermit zur gefäll. Mittheilung, daß ich
unterm 6. Mai die von meinem verstorbenen

Vater geleitete

Kinderwagen-Fabrik

mit sämmtlichen Rechten und Passiven über-
nommen habe und dieselbe unter der alten Firma

C. Ernst Heyne

weiterführen werde. Praktische Kenntnisse, unter-
stützt durch alte treuwährende Arbeiter, zeugen
für das bestrebt, allen Anforderungen genügen zu können, und werde ich bemüht
sein, den guten Ruf, welchen die Firma seit 25 Jahren genoss, zu erhalten zu suchen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, das Vertrauen meiner gehirten Kunden, in
Bezug auf solide, dauerhafte Arbeit und civile Preise in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll ergeben

Oscar Heyne in Firma C. Ernst Heyne,
Kinderwagen-Fabrik, Schützenstraße Nr. 5.

Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gute Sammete, schwarz und couleure, Meter von 3 Pf. an,
schwarz und couleure Sammetproben,

Schwarzledene Stoffe, gute Arbeitat,

Eding, Padapoleme und Negligé-Stoffe, Meter von 30 Pf. an,

Gademir-Tücher mit seidenen Trauben von 3 Pf. an,

Regenmäntel und Jacquets

Verkaufe ich wegen Ausgabe dieser beiden Artikel zu sehr kostenden Preisen.

Querstr. 17, II. I. **N. Steinberg.**

C. L. Walter & Söhne aus Berlin.

Zur Miete:

Goethestrasse 1,

Gehaus Grimmaische Straße, 1. Etage.

Specialität eleganter

Knaben-Garderoben

vom kleinsten Knaben an bis zur

herrengröde

C. L. Walter & Söhne

aus Berlin.

Zur Miete:

1. Goethestrasse 1.

Der Verkauf der zu-

rüdgeschickten Auszüge, Pol-
tos usw. findet nur in den

Vormittagstunden statt.



Specialität eleganter

Kinder-

Garderoben

für

Knaben

und

Mädchen

bis 16 Jahren.

Einen Posten zurückgezogener

Garden gebe billig ab.

C. Sussmann,

Grimmaische

Zöpfle

(K. H. 464.)

Aus bestem gereinigtem Haar
in allen Farben

6 Mark

bei
Ernst Schütze,
Friseur, Theater-Passage.

Gliederreihen, Rücken-
schmerz, Rheumatismus,
Gicht, Lähmung, Kopf- u.
Gehirnbeschwerden sind
durch den überall gesammelten
und ärztlich empfohlenen

Lampert's Balsam.

STEMPEL. In Blaschen à 1 u. 2 A
mit der grünen Ge-
brauchsanweisung darf
zu beziehen durch alle
Apotheken.

DEPONIE. Notabene: Ebenfalls ist auch das berühmte Lampert'sche Augenpflaster bestes Augen-
pflaster à 25 und 50 A vorzüglich
genau auf den Abdruckstempel
zu achten.

E. A. BEHMR'S
HAUSSCHATZ
Umschläge für Schreib- und Toiletten-
artikel. Mit et. A. Behmer als Heilmittel ganz besonders
empfohlen. Franco gegen Franco. Leipzig.
Eisenbahnstr. 35. Belohnung persönlich u.
gratuit v. 11-12 Uhr sowie durch das Buch:

E. A. BEHMR'S
TOILETTENFREUND.

Vorqualitatis Gültigkeitsmittel gegen Sommer-
prosten Waldstraße 44 parterre.

**Harzer
Sauerbrunnen**
verkaufen frei Leipzig bei Ab-
nahme von 50 Flaschen pr. St.
A 0,15 A, exkl. Flasche. Flaschen
und Flaschen nehmen zu berech-
netem vereinbart.

Grüne & Diecke,
Ballenstedt a. Harz.

Die in Paris
erwähnt für mich
mit meiner
Firma angefer-
tigten besten
Zahnbursten
Mastique-Garantie
empf. in verh.
Sorten v. 50,
75 A., 1 A und
1 A 25 A pr. Stück H. Backhaus,
Grimmaische Straße Nr. 14.

Für Landschafts-Gärtner.
8000 Stück Bellis, die Hälfte geröht
u. 100 Stück A 2,50 und
2000 Stücke, Rauten Wilhelm
u. 100 Stück A 7,50
find abgegeben in der Rittergut-Gärtnerei
Wöhren bei Grimma.

H. H. Meder's optisches Institut
Markt 10, Kaufhalle, Durchgang
hält größtes Lager v.
Opern- und Rosse-
gläser, Fernrohren,
Lorgnette, Brillen,
Klemmen, Thermome-
ter, Barom. etc.

Mein Verkauf befindet sich
Augustusplatz 16. Budenreihe.

Guar. Nähnadeln 4 Rrn. 100 St. 20 A
Goldähnige do. sortirt 25 - 10 -
Stoffnadeln sortirt 25 - 12 -
Haarnadeln lachet 100 - 10 -
Sicherheitsnadeln sortirt 3 Tbd. 20 -
Kopfnadeln schwartz 2 - 10 -
Tiefnadeln 1 Both. 8 -
Maschinenzwirn auf Rollen 1 Tbd. 60 -
Gummizart 1 - 20 -
Nähzweide schwartz 1 Both. 100 -
Schurkentzel 1/4 lang 1 Tbd. 10 -
und noch verschiedene andere Artikel.
Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

A. Vater aus Elterlein.

Herold & v. d. Wettern,

Grimma'sche Straße Nr. 21,

empfehlen außer ihren für Frühjahr- und Sommerfassen mit Neuheiten in Kleiderstoffen und Dantolle-Merkeln ausgestattetem Lager

Costüme

von reinwollinem Cashmir von 25 A an.
• Frühjahrstoffen
• Sommerstoffen
Cattan Roben
• Morgenröthe
Unterröthe
Frühjahr-Jacquets
Regen-Mäntel

Obenvermietete Costüme werden zu den notirten Preisen nach Maß unter Garantie solider Arbeit und Gutschrift in kurzer Zeit geliefert.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Feinste Prager Schinken im Ausschnitt täglich frisch ausgelocht.

Do. Alpen-Edelweissbutter, 57 A per Stück.

Meyer Stangen-Spargel in 2 Qualitäten, à 45 und 70 A per Pfund.

Frische Thüringer Eier, 64 A per 10 Stück.

Corned beef (ausgewogen) 28 A per Pfund.

Londoner Biscuits von Huntley & Palmer, 20 Prozent billiger als früher.

Niedliche Jungen, 1 A 20 per Pfund.

Gebräuchliche Nachspeisen (frisch eingetroffen) vor 45 bis 60 A per Stück, sowie neue Londoner Kartoffeln.

Heute frischer Brot.

Die neue wesentlich reichhaltigere Preisliste erscheint im Laufe dieses Monats.

Die Ausgabe der neuen bis 1. Juli 1879 gültigen Mitgliedsarten erfolgt schon von jetzt ab gegen Rückstellung der alten gelben Karten und Zahlung des Jahresbeitrages von drei Mark. Neueintretende Mitglieder zahlen drei Mark Eintrittsgeld und drei Mark Jahresbeitrag bis 1. Juli 1879.

Rotte Karten sind wertlos und ungültig.

Luigi Avolio aus Neapel.

Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

J. W. Guttknecht aus Stein bei Nürnberg. Musterlager

von Bleistiften, Farbstiften, Künstler-
stiften, Patentfächertaschen u. Büchern
Nicolalstr. 53 I, gegenüber
der Kirche.

30%! unter Engros-Preis!

sollen nachstehend verzeichnete, aus einer Concursmasse herrührende Goldwaren
Universitätsstraße Nr. 2, 2. Etage bei
Gehr. Goldsler in Leipzig ausverkauft
werden, als:

81 mattgoldene massive Garnituren
(Broche u. Übringe) v. 15-105 A, 34
mattgold. mass. Armbänder v. 27-109 A,
4 mattgold. Parure (Armband, Medaillon-
broche und Übringe) von 105-112 A,
3 Colliers v. 18 A, 35 Medallions
v. 8-40 A, 10 Ketten v. 16-75 A,
24 Fingerringe v. 3-24 A, 28 Federketten v.
12-17 A, 78 Karabiner v. 3-5 A,
90 überne Ketten v. 2 A 60 A bis 4 A,
144 silb. Fingerhüte v. 80 A bis 1 A 10 A.

Für Echtheit wird garantiert!
Händler u. Goldarbeiter werden besond.
aufmerksam gemacht. (B. 32206.)

Für bevorstehende Saison halte mich
zur Annahme getragener

Strohhüte

beiefs Waschen, Färben, Garnire, Modernis.
nach neuesten Mustern bestens empfohlen.

Adolphine Wendt,

(B. 476.) Universitätsstr. 21.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigsten Preisen

empfiehlt
H. Backhaus,
Grimma. Str. 14.

Dampf-Kaffee-Brennerei

von C. F. W. Breitung,

Sidonienstraße 3, Ecke der Zeiger Str.

empfiehlt ihre ausgedrehten

täglich frisch gebrannten

Kaffee's,

das Pf. zu 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 u. 2 A

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

A. Vater aus Elterlein.

Preiselbeeren,

Blaumen — Blaumenmus
und alle in mein Fach schlag. Artikel bill.
Oscar Reinholt, Universitätsstraße 10.

Blasmangel wegen verlaufe billig seinstes

Magdeburg. Sauerkraut,

Pfd. 10 A, gröbere Potten nur 7 A.

delic. Schnittbohnen Pf. 25 A.

ca. 1/2 Et. Schweinskönnen 35-40 A pr. Pf.

saure Gurken, Weißgeruren, Ans. nur 12 A.

Gute Kartoffeln, die Wege 25 A.

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

N.-S. Agenten für gute Weißgeruren gel.

Preiselbeeren, —

Blauinen — Blaumenmus

und alle in mein Fach schlag. Artikel bill.

Oscar Reinholt, Universitätsstraße 10.

Blasmangel wegen verlaufe billig seinstes

Magdeburg. Sauerkraut,

Pfd. 10 A, gröbere Potten nur 7 A.

delic. Schnittbohnen Pf. 25 A.

ca. 1/2 Et. Schweinskönnen 35-40 A pr. Pf.

saure Gurken, die Wege 25 A.

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

N.-S. Agenten für gute Weißgeruren gel.

Preiselbeeren, —

Blauinen — Blaumenmus

und alle in mein Fach schlag. Artikel bill.

Oscar Reinholt, Universitätsstraße 10.

Blasmangel wegen verlaufe billig seinstes

Magdeburg. Sauerkraut,

Pfd. 10 A, gröbere Potten nur 7 A.

delic. Schnittbohnen Pf. 25 A.

ca. 1/2 Et. Schweinskönnen 35-40 A pr. Pf.

saure Gurken, die Wege 25 A.

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

N.-S. Agenten für gute Weißgeruren gel.

Preiselbeeren, —

Blauinen — Blaumenmus

und alle in mein Fach schlag. Artikel bill.

Oscar Reinholt, Universitätsstraße 10.

Blasmangel wegen verlaufe billig seinstes

Magdeburg. Sauerkraut,

Pfd. 10 A, gröbere Potten nur 7 A.

delic. Schnittbohnen Pf. 25 A.

ca. 1/2 Et. Schweinskönnen 35-40 A pr. Pf.

saure Gurken, die Wege 25 A.

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

N.-S. Agenten für gute Weißgeruren gel.

Preiselbeeren, —

Blauinen — Blaumenmus

und alle in mein Fach schlag. Artikel bill.

Oscar Reinholt, Universitätsstraße 10.

Blasmangel wegen verlaufe billig seinstes

Magdeburg. Sauerkraut,

Pfd. 10 A, gröbere Potten nur 7 A.

delic. Schnittbohnen Pf. 25 A.

ca. 1/2 Et. Schweinskönnen 35-40 A pr. Pf.

saure Gurken, die Wege 25 A.

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

N.-S. Agenten für gute Weißgeruren gel.

Preiselbeeren, —

Blauinen — Blaumenmus

und alle in mein Fach schlag. Artikel bill.

Oscar Reinholt, Universitätsstraße 10.

Blasmangel wegen verlaufe billig seinstes

Magdeburg. Sauerkraut,

Pfd. 10 A, gröbere Potten nur 7 A.

delic. Schnittbohnen Pf. 25 A.

ca.

400 bis 500 Stück Buckskin

für Sie gesucht pr. Lohne. Adressen besorgt die Expedition dieses Blattes unter Littra „Klo“.

Stepperinnen

welche auf Schuhwaren geübt sind, finden dauernd und lohnend Beschäftigung

Korn & Bredt,

Nürnberg Straße 12/13.

Zu kaufen gesucht
werden zwei in gutem Zustand befindliche Prostierbauer.

Adressen bitten man Mühlstraße 9, Seitengebäude rechts 2. Etage bei Herrn Eede abzugeben.

18.000 A werden sogleich oder bis 1. Juli e. auf ein in vorzüglichstem Stand befindliches Bauergut bei Riesa innerhalb der Werthhälfte von Schildberleben zu 5% Raten gesucht. Gef. Offerten unter „90.000“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

6000 Mark

werden von einem soliden Geschäftsmann bald oder bis 15. Juni e. zu leihen gesucht. Sicherheit bestehend in einer Hypothek zur ersten Stelle gleicher Höhe auf ein Grundstück im Werth von circa 30.000 A. Reelle Offerten erbeten sub W. 500 in der Expedition dieses Blattes.

6000 Mark und zum 1. Juni auf eine Hypothek auszuleihen ohne Unterhändler. Adressen werden erb. unter Th. Z. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Capital v. 3000 A wird auf einige Jahre zu 6-8 Proc. Raten von sol. Geschäftsmännern zu borgen gesucht. Sicherheit in vollem Maße vorhanden! Adr. erbeten unter G. 4. Hauptpostamt Leipzig.

Mark 1200 bis 1500

sucht ein junger freibamer Mann zur Übernahme eines nachweislich gutrentierenden Geschäfts von edler Seite, nicht Halbabschneider, auf kurze Zeit gegen sichere Bürgschaft zu leihen. Gef. Offerten erb. sub F. O. 939 Katharinenstraße 18.

10 A erhaltbar Verjenig, welcher mit 250 A auf 1. Hypothek vertrittet, jetzt 350 A, 1. Hypothek 500 A, Werth des Hauses 1700 A. Gef. Adressen unter W. No. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Geschäftsmann sucht auf 2-3 Monate 300 A gegen Wechsel und Sicherheit. Adressen unter F. Z. 300 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer lebt e. alleinst. freibamer Dame 100 A! Adr. unter A. 100 Hauptpostamt.

Tatzen

in Posten von 80-100 A werden unter den günstigsten Bedingungen jederzeit gewährt. - Discretion zugewahrt. - Adr. sub Tatzen H. 420 durch Herrn Otto Klemm hier erbeten.

Wer discontirt Wechsel bei nicht zu hohem Risiko? Adr. u. 2. 7. 5. Katharinenstr. 18.

90.000 A und 30-45.000 A hat bez. v. 1. Juli und sofort auf mündeliche Hypotheken zu 4% Raten auszuleihen.

Gef. Dr. Molly, Brühl 76.

18.000 Mark

und auf Wundelhypothek gegen 4%, bis 4% Raten auszuleihen durch Hofdruck Dr. Vobie, Grimmaische Str. 20, I.

10. 18 u. 30.000 A auf solide Haus- u. Landgrundstücke zu 4%, sofort auszuleihen.

Gef. Dr. Vobie, Brühl 76.

Lomb.-Compt. Katharinenstr. 5, II.

kauft u. lomb. Waaren, Möbel, Pianino.

Waarenposten zu höchst. Preisen w. gefaßt

Off. H. B. 11 420 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Geld

auf Windmühlstraße 15) Brauerei auf Wettbach. R. 5 A part. r.

Geld

auf alle Wertbächen Brühl Nr. 40, 1. Et.

Geld

court. Waar. u. Werthl. Möbel, Gag., Uhren, Gold, Silber, b. Leo Hawisch.

Gr. Windmühlstraße 89, I.

Geld auf Waaren, Möbel u. Werthächen.

Geld 1 A pro Mon. 5 A auf a. Werthächen, Käthen Ritterstraße 21, I. Schmiede.

Geld

auf alle Werthächen Nicolai-

Geld

aus Wettbach. R. 5 A part. r.

Geld

auf alle Werthächen Nicolai-

Geld

Brühl Nr. 40, 1. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein älterer gebildeter Herr in äußerer Stellung sucht die Bekanntschaft einer älteren Jungfrau oder alleinstehenden Witwe in den 40er Jahren m. Vermögen und verträglichem Charakter. Gebiete Adressen erfuhr ich vertraulich in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, unter A. O. H. 78 niedergelegt zu wollen.

Eine feine Familie, welche gesonnen ist, ein 1/2-jähriges Kind in gute Pflege zu nehmen, wird gebeten, ihre Adressen unter E. O. 672 an die Annons-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Magdeburg eingulenden.

(H. 62172.)

Restaurateur-Gesuch.

Die Gesellschaft „Harmonie“ in Nürnberg sucht einen leistungsfähigen tüchtigen Restaurateur bis 1. Juli. Offerten wollen innerhalb 14 Tagen an den Vorstand Herrn Carl Loschke Burgstraße gerichtet werden.

Gesucht

eine selbstständige tüchtige

Arbeiter oder

Arbeiterinnen für alle Branchen des

Haargeschäfts.

Franco-Offerten mit Angabe der Leistungsfähigkeit und Ansprüche an Rudolf Kosse, Leipzig unter Chiffre K. 512.

Ein guter Koch Schneider auf Etage Turnerstraße 1, 4. Etage links.

Koch Schneider

sucht A. Breitme, Reichstraße 6-7, III. 2 tüchtig Schneiderküchen auf D. Arzb. ges. Reudnik, Seitenstraße 10, H. C. 111. niederzulegen.

Damen

finden Monate zuvor Aufnahme bei Hebamme Laarmann, Dresden, Bismarckstr. 6.

Ein Kind wird gesucht und gut geprägt Sebastian Bachstraße 40b, 4. Et. I.

Un giovane italiano qui residente bramebbe far conoscenza con un Signore o una Signora tedeschi onde poter scambiare delle ore di conversazioni nelle rispettive lingue.

Dirigisti a Pietro Arezzo, postlagernd.

Offene Stellen.

Ich suche während des bieigen Jahres, welcher vom 27. Mai bis 1. Juni dauert, eine Künstler- und Sängergesellschaft, 8-10 Personen stark, welche nur tolle und gediegne Sachen zum Vortrag bringt.

H. Schilling, Stadt Nürnberg, Altenburg.

Gef. 1 guter Gitarre-Spieler f. d. Abendstunden. Röh. Al. Windmühlenstr. 2, 1. r.

Achtung.

Einige junge Künstler, Trapézarbeiter, Springer ob. Clowns, können für Engagements bekommen. Bedingungen und Repertoire erbittet (H. 9171.) Louis Graf, 1. R. in Komotau, Böhmen.

Acquisiteure

werden gegen hohe Provision oder fixierte Gehalt von einer alten best eingeführten Ebens-Berliner. Aktien-Gesellschaft gesucht.

Offerten unter P. G. H. 4113 Rudolf Mosse, hier.

Ein tüchtiger junger Mann, der den Leidenschaft gründlich versteht, und schon Meister gemacht hat, wird per sofort gesucht von D. Neumann, Vederhandlung, Ritterstraße 18.

Für ein Wollwaren-Fabrikgeschäft wird ein mit Correspondenz u. Buchführung vertrauter Commiss gesucht.

Adressen unter N. S. 388 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 52205.)

Commiss-Gesuch.

Per 1. Juni wird für höchstes Manufakturwarengeschäft ein junger Commiss gesucht.

C. Weillner, Große Fleischergasse 22.

Commiss-Gesuch.

Per 15. dts. oder 1. Juni wird für eine auswärtige Wollwarenfabrik ein junger Commid für Comptoir gesucht. C. Weillner, Große Fleischergasse Nr. 22.

Per sofort ein tüchtiger cautious-habiger Verkäufer nur selbstständigen Leitung eines Detailgeschäfts. Offerten unter I. V. Z. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein über 18 Jahre alter, mit guten Beziehungen und schöner Handschrift verfeiner Schreiber wird per 1. Juni gesucht. Nächster erbetet hund. Vogel in Grima.

Ein Ueberpolirer

auf Pianinos u. Klängel, der jedoch in jeder Beziehung tüchtig und erfahren sein muß, findet dauernde Stellung in der Pianofortefabrik von Robert Holtz, Zeitzer Straße 48.

Buchbinderküchen, geübte Kartearbeiter, sucht Paul Schambach, Lindenstr. 6.

Kästnergesellen sucht H. Leichäcker, Sidonienstraße Nr. 46.

Tüchtige Blechlädcher

finden dauernd, auch den Winter hindurch, Beschäftigung bei

Geb. Großfuk, Chemnitz.

Ein selbstständig arbeitender Blechlädcher findet dauernde Beschäftigung bei

Herrn & Hermann, Ritterstraße 3.

1 Tapezier-Küchen

auf Polsterarbeit sucht F. Henkle, Reichstraße 38, I.

Ein Dreher für Notghus

jedoch nur ganz tüchtig, sofort gesucht. Max Friedrich in Plagwitz.

Geübte Stepper auf Mansfelder Säulenmaschine gegen hohe Lohn u. dauernde Beschäftigung bei

Joseph von Geldern, Holzlieferant in Köln am Rhein.

Gesucht Schneidergesell. Gerberstr. 10, IV.

Restaurateur-Gesuch.

Die Gesellschaft „Harmonie“ in Nürnberg sucht einen leistungsfähigen tüchtigen Restaurateur bis 1. Juli. Offerten wollen innerhalb 14 Tagen an den Vorstand Herrn Carl Loschke Burgstraße gerichtet werden.

Gesucht

eine selbstständige tüchtige

Arbeiter oder

Arbeiterinnen für alle Branchen des

Haargeschäfts.

Franco-Offerten mit Angabe der Leistungsfähigkeit und Ansprüche an Rudolf Kosse, Leipzig unter Chiffre K. 512.

Ein guter Koch Schneider auf Etage Turnerstraße 1, 4. Etage links.

Koch Schneider

sucht A. Breitme, Reichstraße 6-7, III.

2 tüchtig Schneiderküchen auf D. Arzb. ges. Reudnik, Seitenstraße 10, H. C. 111. niederzulegen.

Damen

finden Monate zuvor Aufnahme bei Hebamme Laarmann, Dresden, Bismarckstr. 6.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährte welche sich für zwei Kinder eignen würde.

Ein Wirt, Mitte dreißig Jahre, welcher Grundbesitz auswärts hat und in guten Verhältnissen lebt, sucht, da es ihm wegen Geschäftsausgelegenheit an Damenbekanntschaften mang

Rückem.
hof 2 T.
ch Aus.
R. aufsucht
21, 2. Et.
schen und
ben kann,
en gedient
juni.
2. Etage.
aus nach
wandernde
erhöft 1, 1.
dädchen als
lein vorh.
nimm. Adr.
ktion d. Bl.
e jüdische
1. Etage.
dachen vorh.
Rur m. g.
21, II. r.
fach. Adr.
S. 21, II. r.
eigenen, welches
ich erlernen
Möglich.
s Mädchen,
s häuslichen
wird sohn
2. Etage.
ein willig
und häus.
Treppen.
accrues
Charakter,
im Kind, pr.
nen Vohn u.
Nur Solda.
te Zeugniss
nennen, woh.
nahr. S. b. II.
s Mädchen,
m. 1. Juni
däder Stein
Juni ein
n für Rück.
ten Zeug.
den 5, 3. Et.
ein ordentl.
Bl. Adr. fü.
z. 7, 1. Et.
Mädchen
melden Röh.
ange.
1 Mädchen
däusl. Arbeit
mittelstr. 23.
Mädchen von
um 15. Ma.
bau 1, 2. Et.
Ein junger
durch den
Büro. Adressen
werden unter
H. T. 21
postlagernd
Halle a. S. erbeten.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder
z. häusl. Arbeit Gerberstr. 19. H. Lippner.
Gesucht sofort eine Aufwartung
Ranßdörfer Steinweg Nr. 56, 4 Treppen.
■ Aufwart. zu einer Zeit, ges. Burgrstr. 2, I.
Aufw. f. i. Vermögl. Baver. Str. 76a, I. S. G.
zu leichter Arbeit wird ein junges
Mädchen sofort als Aufwartung gesucht
Brandweg Nr. 16 1. Etage bei Gräfe.

Stellegesuch.

Vertretungen nur leistungsfähiger
hauer werden von einem in Hamburg
abholgen, verheiratheten und erfahreneren
aufmann gesucht, eventuell übernimmt
sicher auch feste Reisestelle.

G. Mozzelk, hamburg.

Agenturen-Gesuch.

Ein hier anfänger Kaufmann sucht
Vertretungen von leistungsfähigen Hauern
welcher Branche. Auch würde
sicher Commissionslager übernehmen,
Gef. Adr. G. 705 Expedition d. Bl.

Un représentant

de fabrique très connu à Paris desire
s'occuper du placement de produits alle.
mands. Bonnes références. S'adresser
sous N. 910 à Haasestein & Vogler
Expedition d'annonces à Cologne.

Ein in London anfänger Kaufmann,
jetzt in Leipzig ansiedelnd, sucht die
Vertretung deutscher Fabri.
kanten für Großbritannien.
Nr. E. 4048 an Rudolf Moos, Leipzig.

Gigarren-Verkäufer.

Ein militärtreuer j. Mann, welcher seit
einer Reihe von Jahren in der Tabak-
z. Cig.-Brands als Comptoir-, Lagerst.
und Verkäufer fungirte und jetzt noch in
einem der größten Cigarren-Detail-Ge-
schäfte Haussuers thätig ist, sucht per
1. Juli veränderungshaber anderweitige
Stellung. Offerten bitte an Herrn C. A.
Goemann, Cigarren-Import, Hannover
oben zu lassen.

Ein perfekter Buchhalter in gelehrten
Jahren, der auch mit dem Gassenwaren
vertraut ist, sucht baldigst Stellung in einem
Fabrik oder Waarengeäft.

Gef. Offerten werden unter H. T. 21
postlagernd Halle a. S. erbeten.

Ein strebsamer junger Kaufmann,

25 Jahre alt, der in Nord- u. Süddeutsch.
land, sowie auch im Auslande thätig war,
sucht gestützt auf beste Empfehlungen, Stell.
als Buchhalter oder Correspondent. Gef.
Offerten unter E. V. 679 durch Haase.
stein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Ein junger Mann, dem es mehr angelegen
ist, in Comptoirarbeiten auszubilden,
der seit einigen Jahren in einem bislangen
unten Hause thätig, sucht Stellung in
einem kleinen Comptoir, gleichzeitig welcher
Brande. Gef. Offerten unter L. II. 120
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren
in einer guten Firma in der Nach.
z. 18.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren

Ein schönes hohes Parterre,

in Buchhändlerlage, 550 A., als Geschäftsräume vom 1. Oktober zu vermieten.

Näheres durch Wm. Krobitzsch, Parfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten

zu Joh. ein Parterre im guten Stande, 4 Zimmer, Kammern, Zubehör. Röh. Höhe Straße Nr. 2, beim Haubmann.

Ein frdl. Part., 3 St. u. Marienvorstadt, Joh. 400 A. zu vermiet. Vocale. Gr. Fleischergasse, 16. II.

Zu vermieten vor 1. Oct. eine Part., Wohnung in der Salomonstr., für 750 A. Näheres Brühl 74 beim Haubmann.

Eine praktische, höchst eleg. 1. Etage, 1 großer Salon, 10 Stuben u. Küchen, 1500 A. zu vermiet. 3 Stuben weniger 1200 A. in schöner Lage an der Promenade, in verhältnissmäßiger d. 1. Oct. zu vermieten durch das Vocalcomptoir von W. Krobitzsch, Parfußgäßchen, 2. II.

Eine 1. Etage

Salon, 4 Zimmer u. enthaltend, ist 1. October zu vermieten. Näheres Beiterstraße 14, parterre links.

Querstr. 31 — 33

findt in dem im Neubau begründeten Hause noch die geräumige u. elegant eingerichtete größere Hölle der 1. Et. um 1800 A. u. ein sehr schönes Dami- lienlogis in 3. Et. um 900 A. jährl. Zins vom 1. Oct. d. A. ab zu vermieten. Adv. Julius Tietz, Grimm. Str. 17.

Am Rosenthal ist eine 1. Etage, 6 Stuben und Zubehör mit Haubmann-Garten vom 1. October e. ab für 1200 A. zu vermieten. Näheres Leibnizstraße 15. 2. Etage zu erfragen.

Ein freundl. Logis 1 Tr., 1 Stube, 2 R., Küche, Keller u. Holzhof, ist für 500 A. zu vermieten. Vomardorf, Conradstraße 4.

In unmittelbarer Nähe des Thüringer Bahnhofs ist vor 1. Juli d. J. eine elegante mit Gab. u. Waschstelle versehene 1. Et. Turnerstraße 17, 1. Etage.

Rödorff, eleg. 1. Et., 1 Sal., 5 R., 450 A. zu vermiet. v. d. Loff. Gr. Fleischergasse, 16. II.

Eine freundliche Wohnung, 1. Etage, ist vor 1. Johannis s. e. zu vermieten. 380 A. in der Billardfabrik Sebastian Bach-Straße 52.

Elsterstraße Nr. 4

ist sofort eine 2. Etage bestehend aus 5 eleganten Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Peterskirchhof Nr. 4, 1. Et. bei Adler & Drache.

Connnewitz.

An Johannis, auch sofort, ist im Hause gegenüber des Kaffeegartens eine größere 2. Etage für 120 A. zu vermieten. Jul. Mosenthin.

Südstraße Nr. 8

1 Logis 2. Etage, 1 Logis 3. Etage, bequem einger., eine helle große Werkstatt vor 1. Juli zu verm. Röh. part. links beim Böttcher. (H. 32194.)

Per 1. Juli zu vermieten eine freundliche 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Neudrich. Kronprinzstraße Nr. 14.

1. Oct. 1 Logis 2. Et. 4 St., Salon u. Zubehör 280 A. Elisenstraße 2b, 1. Et. r.

Südstr. 81 die 2., halbe 3., halbe 4. Et. sofort, od. 1. Juli b. Bel. 1. Etage.

Sidonienstraße Nr. 86 ist ein Logis in 2. Etage vom 1. October, für 550 A. und in 4. Etage ein dergl. vom 1. Juli für 210 A. jährlich zu vermieten durch Adv. Jünkeisen & Weber.

Schulstraße 6.

Petersstr. 36 (im Hotel de Savoie) ist ein in 2. Etage des hinteren Quergebäude befindliches Familien-Logis um 400 A. jährlich vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten durch Adv. Jul. Tietz, Grimm'sche Straße 17.

Im Hause Turnerstraße Nr. 17 sind die 2. und 4. Etage u. im Hause Brüderstraße Nr. 11 die 4. Etage zu vermieten. Näheres bei Frau Strahl.

Turnerstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten sofort oder später ist eine 2. Etage, bestehend aus 4 postl. Zimmern nebst Zubehör, Sophienstraße 16, Hof p.

Im Hause Sophienstr. 9 ist die Hälfte der 3. Etage zu vermieten durch Adv. Julius Boiger, Reichstraße 1.

Wittnauerstraße Nr. 38 ist die dritte Etage für den 1. Juli für 600 A. zu vermieten durch Adv. Brunner, Haunstraße Nr. 30.

Zu verm. vor 1. Oct. d. J. 4 St. u. Küch. 600 A. Poniatowskistraße 11, G. Evers.

Eine 4. Et. 2 Küch. u. Küch. 92 A. in Wittnau, eine 2. Et. (Volllogis) 2 Et. u. Küch. 70 A. inner Stadt, sind vom 1. Juli an zu zahlig. Vertr. od. Bittermiche zu verm. d. d. Vor. G. v. Willib. Krobitzsch, Parfußgäßchen 2, 2. Et.

Eine halbe 4. Etage, 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten am 1. Juli.

Leipzigerstraße 15c, 1. Etage.

Zu beobachten Dienstags, Mittwochs, Freitags,

Schöne Garconie, sonn. ruh. d. 15. Mai od.

1. Juni bisl. Beiterstr. 60 Hof. 1. ob. Reitstr. 4, I.

Garnisonwohnung, fein möbl., an Herren zu vermieten Hainstraße 30, 2. Etage.

Garconlogis, zwei freundliche Stuben, sofort oder später Blücherstraße 15, 2. Et.

Garconlogis sofort oder später Turnerstraße 19, 1. Etage rechts.

Garconlogis für Herren Studirende, Promenadenansicht, Wallstraße 2, 2. Et. r.

Garconlogis mit prächt. Ausicht Torschlüssestraße Nr. 6, 4. Et. links.

Garconlogis an 1 oder 2 Herren zu vermieten Große Fleischergasse 19, 2. Et.

Gustav Möhlitz, 22 part. ein eleg. möblirtes Garconlogis zum 1. Mai.

Prinzessin Garcon-Logis

Schützenstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Garconlogis, Et. u. Schlaf., Ausl. n. d.

Vrom. sof. 1. v. Place de repos, Tr. B. II. I.

Garconlogis sof. ob. sp. an 1 ob. 2 ob. zu verm. b. Richter, Al. Junkenburgo, Tr. A. III.

Garconlogis für 1 oder 2 Herren sof. oder sp. zu vermiet. Brühl 52, III.

Garconlogis für 1 oder 2 Herren sof. oder sp. zu vermiet. Brühl 52, III.

Garconlogis 1. Et. vorn, billig sein möbl. Zimmer Nicolaistraße 16, III.

Neudrich, Augustgraben 7, 1. frdl. möbl. Stube.

Gut möbl. St. bill. 1. Juni Turnerstr. 18, 3 Et. r.

Möbl. Stübchen Peterstr. 41, Hof r. 4. Et.

1 fr. gut möbl. Zimmer Nicolaistraße 16, III.

Neudrich, Augustgraben 7, 1. frdl. möbl. Stube.

Gut möbl. St. bill. 1. — 2 ob. Turnerstr. 1, IV. I.

1 ob. 2 fr. Stuben à 18 A Thomaskirchhof 7, I.

II. Et. mit Matratzen, Alexanderstr. 14, III.

2 frdl. f. möbl. Zimmer Blücherstr. 25, II. I.

Möblirte Zimmer Alexanderstraße 8, 2. Et.

1 m. Sch. Et. u. Höchl. Turnerstr. 2, S. G. II.

1. Et. m. Et. St. Bösendorferstr. 4, H. II. I.

Zimmer an Hrn. zu verm. Sternstr. 11, IV.

Zu vermiet. 1 freundl. Stube als Schloß an 1 ob. 2 Hrn. Eberhardstr. 11, II. r.

Kl. Fleischerg. 11, I., offen Schlafft. an folde Herren.

1 frdl. Schlafft. in 2stck. Stube ist an Herren zu vermiet. Antonstr. 19, II. I.

Zwei anständ. Mädchen finden freundl. Schlafstelle sof. Kl. Fleischergasse 13, part.

Schlafst. mit Höchl. Aufzugsräumen 3, II. ob.

Mbl. Et. ob. Schlafft. 1. Et. Sternstr. 39, IV.

F. Schlafft. 1. Et. Raumbüchlein 4, 3. Et.

1 fr. Stube als Schlafft. Colonndstr. 7, H. III. r.

1. Et. Zimmer sof. ob. spät. Schletterstr. 2, III. r.

Garconlogis sof. Homboldstr. 6, I. links.

Garconlogis, kein. Homboldstr. 31, 1. Et. I.

Garconlogis sofort Brühl 72, 2. Etage.

Garconlogis sofort Nicolaistraße 15, 2. Et.

Garconlogis Sof. H. 1. Et. 1. Et. r.

Nordstr. 15, 2. Et. r. Garconlogis sofort.

Gebüll zu vermieten an 1 oder 2 Herren in einem Wohn. nebst Schrank. Kunstwerk erhält Herr. Dr. Martin. Querstr. 15.

Eine schöne Stube mit Cabinet, Trom. Ausl. Et. u. Höchl. sof. Kl. Fleischerg. 13, I.

Eine frdl. möbl. Stube mit beller Kammer ist sofort billig zu verm. Promenadenstr. 11, II.

1 ganz sep. f. möbl. Zimmer n. Schlafzimmer sof. zu verm. Burgstr. 7, 2. Et. I.

Stube u. Kammer unmittelbar, an 1 Herrn zum 1. Juni zu verm. Lange Str. 7, II. r.

Kein möbl. Stube u. Schlafstube, Haus- schlüssel, billig Plauenstraße 2, 2. Et.

Zu vermieten an 1 ob. 2 ob. 1 m. 2 ob. Schlafst. vor 1. Juni Humboldtstr. 1, 2. Et. r.

Ein Zimmer mit Schloskabinett zu verm. Gebüll, Leipziger Straße 7, 2. Et. links.

11. Stub. m. s. ohne Et. Petersteinw. 50 C. IV.

Eine große Stube

sein möbl. Matratzenbett, Piano, f. Con-

trat. Ausicht, Haus- u. Saalst. per 1. Juni, monatl. 5 A. Elsterstraße 25, 3. Et. rechts.

Universitätsstraße 1, 3. Et.

ein schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Saal- und Hausst. zu vermieten.

Sof. ob. später 2 freundl. möbl. Stube mit ob. ohne Piano, Saal- u. Hausst. Gutschriftenstraße 11, im Milchladen.

(R. B. 196.) 35, IV. sof. zu verm. 1 frdl.

möbl. Stube, mit Kasse Woche 5/4.

In einer Etage, am Hause Brüderstraße 11, 2. Etage an

abgeben.

Gravenstein. Dr. med. Petersen.

Elegante Garcon-Wohnung in Lindenau.

Häbe der Pfortebahn in besserer Lage zu vermieten mit oder ohne Pension an Herr. oder Dame. Adressen erbeten. Eröffnung dieses Blattes unter Lindenau.

Garconlogis

eleganter Salon u. Schlafzimmer mit

gutem Blatt ist sofort zu vermieten Lindenaustraße 3, 1. Etage.

Garconlogis.

garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10 C. 3. Etage.

Garconlogis, Stube und Schlafstube, Promenadenansicht, vor 1. Juni zu ver-

mieten Plauenstraße 10

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 130.

Freitag den 10. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Schützenhaus.

Täglich Auftritt des gesamten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus 50 Künstlern ersten Ranges.

Miss Lurline, die berühmte Wasserkönigin und Taucherin, die längste, welche 2-3 Minuten unter Wasser bleibt, das Non plus ultra in der Damengymnastik. Grandioses Fantasy-Potpourri ausgeführt von

Fräulein Wanda Frankloff,

verbunden mit einem Kleinen-Luftsprung, wobei der liegende Mann mit einem von

Fräulein Wanda in den Zähnen gehaltenen Trapez aufgefangen wird.

Familie Olschansky,

Gymnastik mit **Fräulein Emmy** (ohne Rivalen).

Sämtliche Kunstleistungen zeichnen sich durch Neuheit und Originalität aus.

Der Pagenkönig des Dorfes

Große komische Pantomime, ausgeführt von der Martinette-Truppe aus Paris.

Hirsch in Tyrol oder **Die falschen Tyroler**

neuverstüdtete Gesangssposse,

mit Mitwirkung der beliebten Couplet-Sänger und der 3 Sängerinnen Geschwister

Banner und Fräulein Ascher, sowie der Wiener Soubrette Fräulein Meyerhofer.

Festliche Belohnung der neu hergerichteten Gärten.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintritts-Gebühr angenommen, sowie nummerierte Plätze und Logen verkauft im Counter, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Circus Renz.

Einfahrt 6 Uhr. Leipzig, Königsplatz. Heute Freitag den 10. Mai 1878: Anfang 7 Uhr.

Ein Carneval auf dem Eise.

Großes Ausstattungsbüro, angelegt und in Scene gelegt vom Director E. Renz, ausgeführt vom gesamten Personal.

14 dressierte Hengste, vorgeführt von Herrn F. Renz; zum Schluss werden dieselben zu gleicher Zeit auf den hinteren stehen.

Zum ersten Male: Die großen Tremplin-Sprünge

von den besten Springern der Welt.

Die Fahrtschule, geritten von Herrn J. W. Hager mit den Schulpferden

Don Juan und Loperollo.

Sonntag: 2 Vorstellungen: 7½ Uhr Karneval auf dem Eise.

Mittwoch: Nächste Woche täglich 2 Vorstellungen.

Morgen: Ein Karneval auf dem Eise.

E. Renz, Director.

Thier-Park u. Skating-Rink

Vorstand: Hof. Pfarrer.

Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Eintritt 35 Pf. Kinder 15 Pf.

Eine Tausendbillets à 3 Mk sind an der Kasse zu haben.

Ernst Plukert.

Rathausgarten, Nr. 14, 1. Klasse.

Täglich geöffnet von Morgen 9 bis Abends 8 Uhr.

Willardt's

weltberühmtes anatomisches Museum,

richtlich bekannte Galerie des menschlichen Körpers bis zur reifsten

Ausbildung, enthaltend 1000 Präparate.

Herabgesetzter Eintritt à Person 30 Pf.

Freitags von 2 Uhr bis 8 Uhr nur für Damen.

Schmid's

Wiener Affen- und Hunde-Theater

nebst Kunstreiterei en miniaturen

auf dem Platz zu Leipzig. Freitag, den 10. Mai, sowie

während der Woche

Täglich zwei grosse Vorstellungen.

Anfang der ersten 5 Uhr, der zweiten 7½ Uhr.

Schmid's Nr. 7. Schmid's Nr. 7.

F. A. Trietschler,

Restaurant, Concert und Ballhaus.

Heute und folgende Abende während der Opernzeit

Künstler-Vorstellung u. Concerte

zu der hier noch neuen u. vorzüglich internationalen Konzert-Sängergesellschaft

7 Damen und Herren.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Hôtel de Pologne.

Letzte Woche.

oberer Saal.

Freitag den 10. Mai und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger

Herrn Hartig, Kley, Stahlhauer, Lipper, Solow und Hanko.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

(R. B. 17.)

Café zum Barfußberg,

Kl. Fleischergasse.

Tägl. musikal. Gesangsverein.

Reichhaltiges Conditoriebuffet, kalte Speisen,

Bayerisch Bier, Billards in 1. Etage.

Woch. 14. Kloster-Keller.

Concert und Vorträge

Auftritte des weiblichen Komikers

Art. Ferrari, der beliebten Liedersängerin

Art. Clara May, des berühmten Komikers Herrn Franz,

sowie der Gesellschaft Ronneburg.

■ Blaues Ross. ■

Concert und Vorträge.

Restaurant Haase.

6. Peterstraße 6.

Concert und Vorträge.

2. Auftritte des Herrn Carlo.

Café Rothe

62 Brühl 62, 1. Etage.

Concert und Vorstellung.

Auftritte der Damen Art. Doris, Art. Kanes, Art. Marie sowie der beiden Komiker Art. Krahl und Edelmann genannt Alphond. NB. Empfehlung meine 3 Billards.

Auswahl Salter und warmer Speisen.

Rahn's Restaurant,

10. Universitätsstraße 10.

Auftritte der Singspiel-Gesellschaft Weissenbach. 4 Damen, 2 Herren.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Heute Mittag Schwindelkuchen u. Blöge.

Pagel's Hôtel.

König von Preußen. Stralendorf.

Neuer Markt 14.

empfiehlt sich den geübten Herren keinesfalls mit der Verlobung preisgelegter Bedienung, civiler Preise, gut. Bettens.

Omibus am Bahnhof.

Zum Kronprinz.

Heute Abend 1. Allerlei.

Alte Dölln. Gose, Henninger Bawerisch

und Lagerbier von Herbed & Kempff ff.

Hermann Schubert.

Ernährung u. Preis.

Wiederholung u. Preis.

Gose Kohlhor.

Vorzügliches Lager- u.

edt. Elsanger Bier.

Moragn warmes Brühstück.

Grüner Baum.

Zu jeder Tageszeit Stangenpargel.

Mittagstisch, 1/2 Port. abonnement.

Exportbier 25 Pf. Hell-Bayer. 20 Pf.

Drei Lilien. Renditz.

Heute empfiehlt Stangenpargel mit

Couplet od. Schmid, edt. bayerisch, ff. Wernecker u. Riedel'sches Bier. W. Bahn.

Lützschenauer

Brauerei.

Schänke Nr. 1.

Täglich Stammzähne, Stamm-

Wendebrot. Mittagstisch.

Abends reiche Zubereitung dñ. Speisen.

E. Roth.

Emil Haertel,

Ums. 11.

Heute

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr.

Wurstspezial.

Wurstsuppe

mit Sauerkraut

dem Hausrath.

Vereinsbier à 13 Pf.

Münchner Bierhalle.

Burgstr. 21.

Heute Schweinsköchel 1. Klösse.

Küche blonde u. a. Bier. Seidel.

Böttcherberg. 3

Täglich Mittagstisch, heute

Kartoffelsalat mit Braten.

Mittagstisch i. gel. Samstag. Vesper. 24. III. B.

Gebratmittelgutlich Blaueinricher bei C. III.

Gebratmittelgutlich Blaueinricher bei C. III.

Central-Halle.

Im grossen Saal.

Täglich während der Opernzeit

große Kunst-Vorstellung und Concert.

Auftritte der berühmten Gymnastik

Familie Braatz (2 Damen, 8 Herren), der preisgekrönten

Violin-Virtuosen Fr. de Blanck, der besten

Grotesque-Pantomimen-Künstler der Welt

Gebr. Phoites (3 Herren), des vorzülichen und hier zu beliebten

Schwedischen Damen-Quartette (4 Damen), der großartigen

Amerikanischen Rollschuh-Künstler Goodrich und Curtis

(2 Damen, 2 Herren, 1 Knabe).

Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikkapellmeisters Herrn Matthies.

Gassen-Cestzung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Im Parterre-Saal.

Entreefrei.</

Gosenthal.

Hente Freitag **Großes Freiconcert,**
von 10 Uhr an **Zaumusit** E. Krahl.

Cassel. Hôtel Deutscher Kaiser.

Gasthof ersten Ranges, 3 Minuten von dem Centralbahnhof, der Post und Telegraphenstation gelegen. Comfortable, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Einrichtung. Salons mit Cabinets, Bäder, Equipages im Hause. Renommierte Küche und Keller, aufmerksame Bedienung, solide Preise, Geschäftsbetrieb besonders empfohlen!

Fr. Schmidt.

Elsterstrasse 31 Thalia-Garten Elsterstrasse 31

empfiehlt seinen auf das freundlichste eingerichteten Garten zur gefälligen Benutzung.

NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

C. Deinhardt.



Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Täglich gewählte Speisekarte, ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier
hochseine Gose. Heute Schweinsknochen.

Restaurant Wachsmuth.

22. Katharinenstraße 22. Täglich anerkannt guten Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen, sowie Stammtischfrühstück u. Stammabendbrot à 30 Pf. Schwarzenbacher Exportbier à Glas 18 Pf. und Gohliser Lagerbier, Glas 15 Pf.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch, gut und fröhlig. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit. Biere ganz vorzüglich.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten, empfiehlt heute Abend Ritterei mit Gutelettes oder Zunge.

E. Eisenkolbe. Kalbscotelettes mit Blumenkohl.

Restaurant und Garten-Local Matthias Sophiestraße 35, vis à vis dem Carola-Theater empfiehlt gute Speisen sowie Stammessen, f. Getränke. Auch ist ein kleines Gesellschafts-Zimmer zu vergeben.

Eutritzs zum Helm.

heute Abend empfiehlt
Schweinsknochen.
Bratwurst täglich.
„Gose ganz famos“.

Brühl 77. Planen'scher Hof. Brühl 77.

Heute Schweinsknochen.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsknochen, vorzüglich Biere.

G. Hohmann.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. eat Bayerisch u. Großherziger Bier. C. Prager.

Gosen-Schlösschen zu Eutritzs.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Gose hochseine empfiehlt J. Jurisch.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckfleisch, Abend Schweinsknochen. Bier vorzüglich empfiehlt Louis Treitler.

Mittagstisch

in 1/2 Port. Abonnement incl. Bier 75 Pf.

Richter's Restaurant, Windmühlenstraße 250.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag, vermutlich in einer Drostei, ein Portemonnaie mit etwas Brot und mehreren Kl. Schlüssel. Da auf den Schlüsseln Wert gelegt wird, kann der baare Inhalt als Belohnung behalten werden und erhält Bringer auch fernerhin eine Belohnung.

Abygeln Brühl 74 im Gewölbe.

Verloren eine goldene Brosche, schwarz. Stein mit eingelagter Blume. Gegen Belohnung Pfaffendorfer Straße 21, II. Et.

Empfehlung.

Das seit Jahren bekannte und berühmte alte Ringelhardt-Glöckner'sche (Plaster*) mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schuhmarke auf den Schachteln ist von bedeutenden Herren, wie Medicinalrat Dr. Müller, Dr. Oeh und Dr. Groen in Berlin, Dr. Grünwaldt in Wien, Dr. Werner in Breslau u. a. m. geprüft und empfohlen gegen: Nasenstracks, Krebsködern, Kartunkel, Tränen, Blechten, Salzhuk, Prost. und Brandwunden, Hühnerungen, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Wagnerscherzen, Sicht und Weichen &c.

* Zu beziehen à Schachtel 25 u. 50 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzig und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschlands &c. — Zeugnisse liegen in allen Apotheken aus.

Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18.

Obige Schuhmarke schützt vor jeder Nachahmung.

NB. In obigen Reiberlagen ist auch Ringelhardt's Universal-Balsam, der sich bei Sicht, Rheumatismus, hauptsächlich aber bei Brustleiden vorzüglich bewährt hat, in Dosen à 1 Mark zu haben.

Logis werden sauber und billig gewicht Südt. 86, IV. I.

Wo kauft man die billigsten Polster, Möbel und Matratzen? bei C. Neumann, Reichsstraße 16, 3 Treppen

Getrag. Herrenkleider vermieten man gut Barfuß, 5, II. bei Kässer. D. R.



Das Spiellocal der unterzeichneten Landsmannschaft befindet sich von heut ab im Restaurant Kyffhäuser, Nicolaistraße, Löhrs Hof.

Die Landsmannschaft Budissa.
R. Kaestner. X



Insulaner-Riege. Heute Abend 7 Uhr in feierlicher Verabschiedung zu erscheinen.

Auswärtiges Vereinslocal: Golden Helm in Eutritzs: Eutritzs nur gern Einladungskarte. Im Auftrag Das Vaterlandsmite.



Das Weitere findet sich!
Marie Schindler
Franz Hoffmeier
Verlobte.
Leipzig. Dormstadt.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschwand plötzlich am Gehirnschlag unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwager und Großvater Herr Christian Friedrich Schmidt in seinem 76. Lebensjahr. Schmerzergriffen bringen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Teilnahme bietend, nur hierdurch die traurige Nachricht — Leipzig, den 9. Mai 1878. Die tiefbetroffenen Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Heute Abend 1/4 Uhr verschied nach länderen Leiden sanft und ruhig seine innig geliebte thure Gattin, Maria Schneider, Schwägerin und Tante, zu Franziska Caroline Ebert geb. Schwermann.

Wer dieselbe kannte, wird untern Schmerzen und sein junges Beileid nicht so sagen.

Leipzig, den 8. Mai 1878.

Georg H. Ebert, als Gott Otto, Max, als Kinder.

Marie, Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Brühl Nr. 81, aus statt.

Den heute Nachmittag 1/2 Uhr erfolgte Tod unseres geliebten Gatten und Sohnes Herrn Friedrich August Roth.

Wegen Verlustes seines geliebten Sohnes und seiner Frau, der einzigen Erbin, verlässt er den Betrieb und zieht nach Berlin.

Gohlis, 8. Mai 1878.

Die trauernden hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/2 statt.

(R. B. 195.)

Heute Nachmittag starb unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Franz Charlotte verw. Winters, geb. German.

Leipzig, 8. Mai 1878.

Familie Strobel.

Heute früh 1/2 Uhr starb schnell und unerwartet unsere begehrte jugendliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter Caroline Förster geb. Ebert im nicht vollendeten 54. Jahre. Sie ist für uns und vor sie kamte wird unser tiefer Schmerz ermesset. Um stills Leid bitten — Leipzig, den 9. Mai 1878.

Die trauernden hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entstieß nach langen Leiden unter guter Sorge, Brüder, Schwager und Onkel, der Schriftsteller Franz Otto Beyer im 36. Lebensjahr.

Dies zeigt Schmerzerfüllt an die trauernden hinterlassenen.

Heute Nachmittag 1/3 Uhr entstieß nach kurzen schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878. — Die trauernden hinterlassenen.

— Die trauernden hinterlassenen.

Heute früh 7 Uhr starb bald unter Leidern Helene Sieber, 9 Jahre alt, nach dreißigjähriger Krankheit.

Bozen, den 8. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1 Uhr folgte unter herbenqualen Magdalene ihrem am Februar vorangegangenen Bruder im Alter von 7 Monaten in die Ewigkeit.

Leipzig, den 9. Mai 1878.

Die trauernden hinterlassenen.

— Die trauernden hinterlassenen.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Heute früh 1/2 Uhr entstieß nach schweren Leiden unter guter Sorge und Vater Melchior Beyer, Bürger und Privatmann, im 51. Lebensjahr. — Zeitung, den 9. Mai 1878.

Familie Sieber.

Verein zum Schuhe des Johannisthales.

Die in letzter Versammlung beschlossene

Petition

liegt bei folgenden Herren aus und bitten wir um recht zahlreiche Unterschriften.

1. Dr. Günther, Rossmarkt 18.

2. Dr. Thomas, Thalstraße 6.

3. Dr. Vogel, Rossmarkt 10.

4. Dr. Norden, Ritterstraße 45.

5. Dr. Reichert, Neumarkt 42.

6. Dr. Kind, Turnerstraße 16.

7. Dr. John, Große Windmühlenstraße 41.

8. Dr. Grohmann, Petersstraße 28.

9. Dr. Hirsch, Kunsthändler, Neumarkt 36.

10. Dr. Schröder & Co., Schönstraße 13 b.

11. Dr. Bleistein, Rossmarkt 9.

12. Dr. Ritter, Ritterstraße 61.

13. Dr. Jauss, Sternwartenstraße 31.

14. Dr. Schuler, Sternwartenstraße 34.

15. Expedition des Tageblattes.

Der Vorstand.

Vogelschießen in Triptis

den 11., 12., 13., 14., 17. und 18. August d. J.

Das Directorium.

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

He

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Die Mitglieder werden hierdurch erachtet, dem verstorbene Kameraden Joh. Carl Thaeler heute Freitag, den 10. o. Nachmittags 1/2 Uhr das letzte Ehrengeleit zu geben. Versammlungsort zur Abholung der Fahne Neumarkt 42. Das Begräbnis findet 3 Uhr vom Trauerhaus, Neuschönfeld, Marktstraße Nr. 122, aus statt.

L. Sporl, Verfasser.

Tie Beerdigung des Herrn Privatmann Ch. Friedr. Schmidt findet Sonnabend den 11. Mai, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhaus, Georgstraße Nr. 19 aus statt.

Speiseausk. I. u. II. Sonnabend: Einen mit Schweinstisch. D. B. Kraus, Hofmann &

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Banometer red. auf = Mittelstand	Thermometer, Celsiusgrade	Relative Feuchtigkeit, Procent.	Wind- richtung und Stärke.	Himmels- ansicht.
8. Mai Abends 10 Uhr	746.2	+ 9.2	53	ENE 4	trübe
9. - Morgens 8 Uhr	750.9	+ 5.8	57	ENE 6	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	751.5	+ 11.8	58	ENE 8	bewölkt
Minimum der Temperatur =	+ 3°.5	Maximum der Temperatur = + 12.7			

Geboren: Herr Robert Eigner in Dresden ein Sohn. Herr Max Matthaei in Baunen eine Tochter. Herr August Rößler in Chemnitz eine Tochter. Herr Oscar Braumann in Dresden ein Sohn. Herr W. Berling in Plauen i. B. ein Sohn.

Gestorben: Frau Anna Hentz, Haufe in Gröba. Herr Carl Friedrich Händel, Gutsbesitzer in Stöckheim. Frau Emilie Probstberg geb. Heinze in Nohra. Frau Adelheid Peter geb. Schön in Werda. Frau Sophie Therese verehel. Anhalt-Küschen-Schreber geb. Röder in Waldau. Herr Gottfried Lümmel, Gutsbesitzer in Elbsbach. Herr Adolf Kaul's im Rittergut Röhrsdorf bei Voigtsdorf Sohn Konrad. Herr Freiherr Otto Vodo von Bodenhausen, f. d. S. Major a. D. in Dresden. Herr Friedrich Ernst Köhler, Schneidermeister in Dresden. Frau Christy Caroline verm. Schiefer geb. Müller in Dresden. Frau Edmundine verehel. Voco. Söhne: Maria, Mittwoch, Freitag 1/2, 9, 11.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassino 20.

für die vielen Beweise herzlicher Theil, welche beim Tode unteres unvergänglichen Sehnsuchts, Otto Berger, sagt lieben Freunden und Freunden hierdurch innigsten Dank. — Leipzig, den 9. Mai 1878.

Oskar Berger,

im Namen sämtlicher hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Berlobt: Herr Kaufmann C. Zacharias in Chemnitz mit Fr. Henriette Fabianka derselbst.

Ehemählt: Herr Moritz Weise in Freiberg mit Fr. Selma Höder derselbst. Herr Johann Daubner in Dresden mit Fr. F. d. S. Edith derselbst. Herr Oscar Rintz in Baunen mit Fr. Emma Wohlersdorf derselbst. Herr Rudolf Brose in Viechtach mit Fr. Clara Ulrich in Dresden. Herr Karl Otto Meissner in Nöba mit Fr. Emma Anna Kästner derselbst. Herr Emil Richter, Kunsthändler in Dresden, mit Fr. Louise Andrä derselbst. Herr Carl Friedr. Bernhard Blaas in Plossen derselbst mit Fr. Marie Petri derselbst.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassino 20.

Etwas vom Leipziger Theater.

Die neueste Nummer der „Gegenwart“ bringt aus der Feder von Paul Lindau folgenden Artikel:

Vom Leipziger Theater bekommen wir Nichts, gewöhnlich nur dann etwas zu hören, wenn irgend eine äußerlich entrückte Publication einer Vereinigung von „wahren Freunden der Kunst“ und die gleichgültigsten Geschichten mit einer Wichtigkeit auseinanderseht, als ob das Glück von Millionen und die Zukunft Deutschland davon abhingen, — uns mit ganz internen Fragen beschäftigt, die nicht einmal das Leipziger Publicum, gleichzeitig denn das Publicum in Großen und Sammen etwas angehen; oder wenn von einem großen Skandale im Theater zu berichten ist. Das hängt mit dem Andern fast immer zusammen. Der Theaterskandal folgt auf gebildete Szenen in den Tagesschriften und Brochuren. Und einmal irgend ein Engagement nicht perfekt, so wird einer Künstlerin gesündigt — siehe da, als bald erhält das gebildete Deutschland durch einen Verein der Theaterfreunde“, wie sich die Theaterapposition in Leipzig jetzt lucas a non lucendo nennt, als Klein-Pars fühlbar ruiniert wird; und als atemähnliche Vorlage dafür werden dann impertinente Schulungen eines gescklanten Mimen, ärztliche Gutachten delikater Natur z. B. im Wortlaut mitgetheilt. Und diesen soll dann bewiesen werden, daß Leipzig am Vorabende des künftlichen Banzerrots steht, und daß dem Beruf nur durch einige bezahlte Postträger, die ins Theater geschickt werden, um zu peilen und allerhand Unfug zu treiben, geäußert werden können.

Durch diese geschmackvollen Scherze ist das Leipziger Publicum in Deutschland zu dem meines Erachtens unbedeutendsten auf der Standalucht getommen, zu dem unbedeutendsten; denn das wirkliche Publicum hat mit diesen Dingen nichts zu schaffen. So weit ist dasselbe durch meinen längeren Aufenthalt in Leipzig ferner zu lernen. Gelegentlich habe ich darüber nachgedacht, die Laube den Künstlern und die Theaterleitung in Norddeutschland verleidet haben; die wahren Theaterfreunde haben sogar Laube in einer warmen Tanzes und Befeuersbadet mit ihren Unterschriften dringend zu Verhören auf seinem ruhmvollen Posten aufgerufen. Es war wieder eine kleine, damals leider zufällig geführte Gemeinde, die sich eine bedeckte unliebsame Kontrolle auch über solche Pläne nahmen der Direction anmaßte, welche das Publicum, das doch nur nach dem Repertoire und der Darstellung, d. h. nach den Leistungen zu fragen hat, nicht genug entgegentritt.

Wie von den regelmäßigen Theaterbesuchern und Abonnenten, das mein ich positiv, jnd alle die Feindlein ausgegangen, die z. B. Heinrich Laube den vorangegangenen Aufenthalt und die Theaterleitung in Norddeutschland verleidet haben; die wahren Theaterfreunde haben sogar Laube in einer warmen Tanzes und Befeuersbadet mit ihren Unterschriften dringend zu Verhören auf seinem ruhmvollen Posten aufgerufen. Es war wieder eine kleine, damals leider zufällig geführte Gemeinde, die sich eine bedeckte unliebsame Kontrolle auch über solche Pläne nahmen der Direction anmaßte, welche das Publicum, das doch nur nach dem Repertoire und der Darstellung, d. h. nach den Leistungen zu fragen hat, nicht genug entgegentritt.

Die von den regelmäßigen Theaterbesuchern und Abonnenten, das mein ich positiv, jnd alle die Feindlein ausgegangen, die z. B. Heinrich Laube den vorangegangenen Aufenthalt und die Theaterleitung in Norddeutschland verleidet haben; die wahren Theaterfreunde haben sogar Laube in einer warmen Tanzes und Befeuersbadet mit ihren Unterschriften dringend zu Verhören auf seinem ruhmvollen Posten aufgerufen. Es war wieder eine kleine, damals leider zufällig geführte Gemeinde, die sich eine bedeckte unliebsame Kontrolle auch über solche Pläne nahmen der Direction anmaßte, welche das Publicum, das doch nur nach dem Repertoire und der Darstellung, d. h. nach den Leistungen zu fragen hat, nicht genug entgegentritt.

Die Direction hält einen Vortragssmeister, sagen die Besuchsführer, und dieser ist einen verderblichen Einfluss auf den Director aus.

Aber Euer Schauspiel ist ja vorzüglich, entgegne man. Wo ist denn der „verhängnisvolle Einfluss“, von dem Ihr seid, wahrnehmbar? Und den biederöden Vertragssmeister bekommt Ihr ja überhaupt nie zu sehen.

Da ist auch eine leidenschaftliche Schauspielerin, die unter der vorangegangenen Direction viel beschäftigt worden ist; jetzt muss sie feiern, und eine Andere spielt deren Rollen.

— Spielt diese Andere die Rollen schlecht?

— Rein.

Was also sagt Ihr? Was geht Euch die Rollenleistung an, wenn die Vorstellung gelingt?

Das Alles schadet nichts, der Vertragssmeister mag direkt und die alte leidenschaftliche Schauspielerin mehr beschäftigt werden; und ferner ist da auch noch ein Schauspieler, der sich des besonderen Befeuersbadet Laubes zu erfreuen hat. Er heißt Emil Laar; der muss auch weg.

Hält er sein Fach nicht zu Eurer Zufriedenheit aus?

Doch, doch. Wir haben ihn als Hofmarschall sehr hübsch bestellt und ihm als Komta wohl ein Denkmal herzugefügt; aber Laube gibt ihm Süße zu lesen. Laar ist quasi ein offizieller Dramaturg.

— Nun, das Repertoire ist doch gut, sagt Ihr!

— Auszeichnung! Aber dieser Laar hat auch publicistisch für Laube Partei genommen und sogar den angefeindeten Kritiker der Stadt, gegen Adolf Gottschall, geschrieben.

— Was um Alles in der Welt geht Euch das an?

Das ist doch eine Sache, die Gottschall mit Laar ausgetragen hat; und der sehr gewandte Berufsschauspieler wird sich doch mehrfach seiner Haut zu setzen wissen, wenn er es für nötig hält!

Gleichviel, Laar muss entlassen werden, der Vertragssmeister muss entlassen werden und die leidenschaftliche Schauspielerin muss von Laube wieder mehr beschäftigt werden!

Solcher Art waren die Beschwörungen. Und dann bröckelte ein Stückchen vom Pfand ab, und ein Schauspieler, der mit der nicht beschäftigten Schauspielerin verlobt war und einen Ballus in einer Stütze gräßlich missverstanden hatte, stürzte über einen Rezessenten her und mißhandelte diesen. Und da dieser Schauspieler eben der Bräutigam jener angeblich zurückgekehrten Künstlerin war, und da der geistige Kritiker Laube doch verehrt und für ihn wurde, wurde die Brutalität als Deliktheit gesehen, wurde ein Theaterstankal angezeigt, und wurde ein Schauspieler, dessen Sympathien für Laube bekannt waren, ausgeschafft, u. s. w.

Und mit Staunen und mit Grauen

Sahen's die Ritter und Edelfrauen,

wie die winige Minorität trampelnder und pfender

Kunstfreunde“ die passive anständige Majorität

versetzte.

Das tiefste Bedauern derer, die das Theater wirklich liebten, folgte dem scheinenden Director.

Laube's Nachfolger, Friedrich Haase, erging es während der ersten Zeit seiner Direction nicht besser. Auch da regte er Flugschriften der schlammigen Art; auch da wurden die Klagen wieder laut, daß das berühmte Ensemble zerfällt, die Leipziger Kunst unerzielbar verloren sei. Aber Haase blieb; und die Folge seines correcten Auskarrrens war, daß er als Triumphator nach Ablauf seines Contractes den Schauspieler verließ. Ich bin also geneigt anzunehmen, daß mit der Zeit die kleine Schaar der Standalmacher durch das wirkliche, durch das gute Leipziger Publicum schließlich zum Stillstand gebracht werden will.

Zetzt, nachdem ich einige Vorstellungen der Leipziger Bühne unter Forderungen habe, ist es für mich zur Gewohnheit geworden, daß auch die Angriffe gegen die jetzige Direction gerade wie früher nur von einer Coterie, nicht aber von dem wirklichen Publicum ausgehen können; daß sich da wieder einmal einige wenige Malcontents, deren es ja überall gibt, mit dem solchen Schauspieler: „Le public — c'est moi“ zusammengesetzt und durch allerlei enthebliche Publicationen nach außen bemerkbar zu machen gesucht, daß wiederum die Meistbeteiligten, die regelmäßigen Theaterbesucher, sich nicht gerührt haben; denn die Vorstellungen in Leipzig sind nicht nur relativ, sie sind absolut ausgezeichnet.

Vom Schauspieler will ich nicht reden; ich habe in letzterer Zeit nur einer Vorstellung beigewohnt, und mein Urteil über diese könnte befangen erscheinen. Als Thatsache darf ich aber die außerordentliche Gewissenhaftigkeit constatiren, die das Ganze befreit, die vollständige Treue in der Wiedergabe des Textes, die Sicherheit und Fertigkeit — Eigenschaften, denen man nur bei der kleinen Anzahl unserer besten deutschen Bühnen begegnet. Und ein Schauspiel, das Künstlerinnen wie Fraulein Wessely und Marie Seelingen aufzuweisen, sich die Herren Petters und Senger vom Wiener Stadttheater unter Laube und den Director und Regisseur August Föhrer vom Wiener Hofburgtheater unter Dingledieb geholt hat, darf sich doch immerhin in einer Gesellschaft blühen lassen.

Die Leipziger Oper aber habe ich ihre Kräfte an Werken erprobt sehen, welche ein Urteil über deren Leistungsfähigkeit durchaus gestatten — an nichts Unterthanem als an den beiden ersten Abteilungen der Nibelungen-Tetralogie von Richard Wagner, „Rheingold“ und „Walküre“.

Rum, das find nicht Euer, die durch einen sogenannten „glücklichen Abend“ zur Geltung gebracht werden könnten. Da ist für gefällige Zuflüchtigkeiten kein Raum, da kann man nicht blenden! Das heißt es: alle Mann an Bord, da wird eine furchtbare Flusterung ermöglicht.

Und wenn nun eine solche Aufführung

geschehen sollte, dann ist sie nicht unerwünscht.

Die Direction hält einen Vertragssmeister, sagen die Besuchsführer, und dieser ist einen verderblichen

Einfluss auf den Director aus.

Aber Euer Schauspiel ist ja vorzüglich, entgegne man. Wo ist denn der „verhängnisvolle Einfluss“, von dem Ihr seid, wahrnehmbar? Und den biederöden Vertragssmeister bekommt Ihr ja überhaupt nie zu sehen.

Da ist auch eine leidenschaftliche Schauspielerin, die unter der vorangegangenen Direction viel beschäftigt worden ist; jetzt muss sie feiern, und eine Andere spielt deren Rollen.

— Spielt diese Andere die Rollen schlecht?

— Rein.

Was also sagt Ihr? Was geht Euch die Rollenleistung an, wenn die Vorstellung gelingt?

Das Alles schadet nichts, der Vertragssmeister mag direkt und die alte leidenschaftliche Schauspielerin mehr beschäftigt werden; und ferner ist da auch noch ein Schauspieler, der sich des besonderen Befeuersbadet Laubes zu erfreuen hat. Er heißt Emil Laar; der muss auch weg.

Hält er sein Fach nicht zu Eurer Zufriedenheit aus?

Doch, doch. Wir haben ihn als Hofmarschall sehr hübsch bestellt und ihm als Komta wohl ein

Denkmal herzugefügt; aber Laube gibt ihm Süße zu lesen. Laar ist quasi ein offizieller Dramaturg.

— Nun, das Repertoire ist doch gut, sagt Ihr!

— Auszeichnung! Aber dieser Laar hat auch

publicistisch für Laube Partei genommen und sogar

den angefeindeten Kritiker der Stadt, gegen

Adolf Gottschall, geschrieben.

— Was um Alles in der Welt geht Euch das an?

Das ist doch eine Sache, die Gottschall mit Laar ausgetragen hat; und der sehr gewandte Berufsschauspieler wird sich doch mehrfach seiner Haut zu setzen wissen, wenn er es für nötig hält!

Es kann für die Leipziger Oper auch keinen größeren

Triumph geben als den: daß ihre Leistungen in diesen

Bühnenwerken von den orthodoxesten Wagnerianern bestätigt mit denen von Bayreuth verglichen und abgewogen werden, daß die blaublichtigen Jünger des Meisters in Eingelheiten bald dieser bald jener den Vortrag eintreten, aber die Vergleichung immer als durchaus stoffhaft, ja als vollkommen natürlich gelten lassen, also die Ebenbürtigkeit stillschweigend annehmen.

Bayreuth und Leipzig!

Auf der einen Seite ein durch die Opferwilligkeit von Kunstmännern und die Munificenz eines Fürsten in einer besonders ausgewählten Stadt errichtet, zu einem besondern Zweck eigens erbautes Theater mit einem mythischen Abgrund, einem amphitheatralisch aufsteigenden Zuschauerraum ohne Seitenlogen; an der Seite der weltberühmten Namen des Componisten und Dichters, der „Meister“, der über eine weitreichende Organisation begeisteter Anhänger dictatorisch verfügen darf; als Mütterchen aus allen Puncten Deutschlands ausgetrieben, zu ihrem besondern Aufgaben besonders qualifizierte Künstler, darunter zum ersten Theil schon festgebrachte Berühmtheiten, zum Theil besonders geschulte Unberühmtheiten, zum eben dieser besondern Schulung ihre plausibile Unberühmtheit in dankbarer Hand haben sollen; Spezialisten für jede Einzelheit; ein besonderer Drache aus England; ein besonderes Orchester aus den ersten Künstlern des Vaterlandes zusammengelegt, ein besonderes Publicum von Liebhabern, das besondere Preise zahlen kann — also lauter Sonderheiten, lauter Ausnahmefälle!

Auf der anderen Seite das gewöhnliche, häudige, allerdings wunderliche Theater einer intelligenten Künstlerstadt, ein Theater, das auch zahlt, mit einem sichtbar intransparenten Capellmeister, einem Operndirector, der ganz einfach „Neumann“ heißen würde, wenn nicht seine vorigen Eltern ihn wenigstens durch die Wahl des bei uns etwas ungewöhnlichen Namens „Angelo“ die Gelegenheit geboten hätten, sich vor den übrigen Neumanns hervorzuheben — ein Mann, den man bisher hauptsächlich durch die auf ihm gebauten Schmähungen kennen gelernt hat; dazu das ständige Personal ohne Anrede, ohne Nähe, das ständige Orchester, das höchstens Hälfte der Saiten hat, das ständige Publicum — also Alles ganz nach der Regel.

Und dieses ständige Operntheater tritt mit dem nationalen Bühnenweihfestspielhaus in die Schranken, nimmt den Kampf auf und besiegt ihn!

Das ist etwas so ganz Ungleicherliches, Respectables und Ruhmvolles, daß man da wirklich einmal etwas lautes sprechen darf als sonst.

Förster und seinem Operndirector Angelo Neumann in dieser Triumph wohl zu gönnen. Die Herren ließen etwas auf sich warten, bis sie nach dem Schlusse der Aufführung den stürmischen Rufes des Publicums

kleinen Burggasse gelegenen, der Stadtgemeinde gehörigen Schuppengebäudes Nr. 66, Abtheilung B des Brandcaasters, auf den Abruch, hatten sich 12 Bieter eingestellt und ist ein Höchstgebot von 265 Mark gethan worden.

— Fräulein Cécile Conrad, welche seit ihrem Austritt aus dem Carola-Theater in Amsterdam große Triumphs gezeigt, tritt heute Abend im Carola-Theater als "Rosalinde" in der "Fledermaus" als Gastin auf. Die zahlreichen Besucher dieser Dame werden darauf aufmerksam gemacht, daß Arl. Conrad vor Abgang in ein neues Engagement nach Berlin nur diese eine Gastrale geben kann.

— Beuglich der gestrigen Mittheilung betreffs der Erfindung, „Stoffe wasserdicht zu machen“, geht uns soeben die Nachricht zu, daß den alleinigen Vertreter dieser Erfindung die hiesige Firma Gebrüder Bachstein, Reichstraße 67, übernommen hat und wollen sich daher dafür Interessirende nur an diese Firma zur weiteren Information wenden.

Leipzig, 9. Mai. Ein jähres Tod ereilte gestern Nachmittag den hiesigen Bürger und Kaufher Schmidt sen., wohnhaft Georgstraße 19. Er war im Begriff in die Georgenballe zu gehen, und eben in den dortigen Hauseslur eingetreten, als er, von einem plötzlichen Herzschlag getroffen, zu Boden fiel und auf der Stelle verstarb. — Ein böser Zech fand gestern Nachmittag in einer Rekauration der Bayerischen Vorstadt zwischen zwei Prosthetikern statt. Der Eine schlug nämlich seinen Gegner mit dem Bierlöffchen derart auf den Kopf, daß derselbe aus drei Kopfwunden heftig blutete und ihm ärztliche Hilfe geleistet werden mußte. Der Uebelthäter hatte sich schleunigst aus dem Staube gemacht. — Am Augustusplatz wurde in vergangener Nacht ein aus Neudorf entlaufener sebenjähriger Knabe in einem Budenstande ange troffen und einfowelen auf dem Naschmarkt in Verwahrung genommen, desgleichen fand man ebenfalls zur Nachzeit ein gleich junges Bürschchen, welches seinen Angehörigen in Anger davon gelassen war, in einer Bude am Augustusplatz versteckt vor. — Im Brühl wurde gestern Abend wegen groben Strafvermissetts ein Handarbeiter aus Volkmardorf, der ohne alle Veranlassung andere Leute blutig geschlagen hatte, polizeilich festgenommen und auf dem Naschmarkt eingestellt. Gleiches wiederholt denselben Abend einem anderen Handarbeiter und einem Fadträger, die sich ebenfalls im Brühl auf offener Straße gegenseitig blutig geschlagen und großen Menschenauflauf dadurch veranlaßt hatten.

Leipzig, 9. Mai. Am heutigen Tage fand im großen Saale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts die öffentliche Einspruchsverhandlung in der Untersuchung gegen den Polizeiarzt Dr. med. Kühn wegen Beschimpfung der christlichen Kirche und einer Einrichtung derselben statt. Das erste Erkenntniß, durch welches Dr. Kühn zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, wurde bestätigt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Wurzen, 9. Mai. Vor einigen Tagen er hängte sich in seiner Wohnung der hiesige, 50 Jahre alte Handarbeiter August Preß. Als Ursache des Selbstmordes bezeichnet man Leidensdruck.

Uebertriebene Vorsicht. In dem Dorfe Stralendorf bei Pößnitz hat sich am Osterfeiertag ein Knecht in seiner Kammer erhängt, um sich dem Verdachte der Brandstiftung zu entziehen in Bezug auf ein Feuer, das nach Prophezeiung einer Kartäuserin „bedroht“ im Hause seines Dienstherren ausbrechen werde. So wird der „Rostocker Bla.“ geschrieben.

Gegen die Schleppen soll man in Berlin rasch vorgehen. Die Ministerial-Baucommision und der Registral sind ersucht worden und erinnern die Frage, eine Wasserbeschreibung der Bürgersteige und Promenadenwege während des Sommers vorzunehmen. Motiviert wird dieses Gesetz durch den Hinweis auf die Damenmode, Schleppenleider zu tragen, welche Straßenstaub aufzuwerfen. Die Beschreibung der Trottoirs und Promenadenwege würde zugleich die gegenwärtige Folge haben, daß die Damen, um der Gefahr, ihre Schleppenleider auf den nassen Wegen zu ruinieren, zu entgehen, von dieser Mode bei den Spazier gängen weniger Gebrauch machen.

(Gingesandt.)

Der Rath hat im Laufe der letzten Jahre mit vorsichtiger Energie darauf gedrungen, daß solchen Haushaltern, die es früher für überflüssig gehalten hatten, vor ihren Grünblinden Trottoir zu legen, daß Verhältnisse nachgeholt werden, und er selbst auf den der Stadt gehörigen Wegen und Plätzen mit dem besten Beispiel vorangegangen. Mit steigender Vermehrung haben wir daher wahrgenommen, daß dabei eine Straße (oder, wie man in gewissen Belästigungssachen jetzt täglich lehnen kann, ein Tract — wozu das vertragliche Wort!) bis jetzt gänzlich hat überreden werden können, wir meinen die wehliche Häuserreihe der Thälstraße vom Kanonenteiche an bis hinunter zur Ecke der Lindenstraße. Auf dieser ganzen Strecke liegt auch heute noch nur vor drei Häusern (!) Trottoir, vor dem Aul für männliche Oberakademie und vor zwei kleinen Privathäusern. Der ganze übrige Weg ist mit dem beliebten „wilden Blätter“ verklebt.

Wer, wie den Einsender dieser Seiten, sein Gehäldtsweg täglich zu wiederholten Malen durch die Thälstraße führt, der sieht mit Bangen den Sommermonaten entgegen, wo er wiederum nur die lange Wadt haben wird, — unweber an der Ecke der Straße in der Sonnenabend zu kratzen oder der Wehleiter darüber das kümmerliche Blätter zu treten.

Der überaus fleckige Thäl der zahlreichen, in den letzten Wochen im Tagblatte abgebrückten Variationen über das Thema des Johannistales, hielte keine gelegentliche Thälstraße als eine selle Straße, die vorläufig für den Verkehr zwischen dem Vororten und Eisenburgs Bahnhof sehr wohl ausreichte. Dies hat seine vollkommenen Nächte. Nur diesem willen, reichlich verborgenen Wegen der Thälstraße wird es auch zuwiderstreiten, daß ein solches Mindest, wie der erwähnte Trottoirmangel, sich der Aufmerksamkeit

des Raths bisher hat entziehen können. Hoffentlich enthalte sich in dieser „Silber“ Thälstraße im Laufe der nächsten Wochen durch das Anfahren und Bogen der nördlichen Granitschwelle ein recht bewegtes Leben. Es ist schlechterdings nicht einzusehen, weshalb die vorliegenden Grünblüdder nicht wie alle anderen zur Erfüllung ihrer lange genug verabfauten Pflicht sollten angehalten werden können.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Mai. Der Club der Linden, welcher gestern die Ausgleichsvereinbarungen diskutierte, zeigte sich mit überwiegender Mehrheit seiner Mitglieder den Abmachungen der beiden seitigen Regierungen günstig gesinnt. — Die Blätter fahren fort, die Lage als friedlicher zu betrachten.

Rom, 8. Mai. Sitzung der Deputiertenkammer. Der Justizminister erklärte in Beantwortung der an ihn gerichteten Aufgaben, daß er den Strafgesetzwurf demnächst vorlegen werde. Es persönlich sei für die Abschaffung der Todesstrafe. Bezüglich der bloß vor der Kirche geschlossenen Ehen und der Organisation der Kirchengüter müsse das Ergebnis der darüber angestellten Erhebungen abgewartet werden, bevor die einschlägigen Vorlagen eingereicht werden könnten. — Der Senat genehmigte den Handelsvertrag mit Frankreich.

London, 8. Mai. Der Schatzkanzler Northcote nahm heute in Oxford eine Adresse der Arbeiters-Association entgegen und sprach in seiner Erwidерung auf dieselbe die Hoffnung aus, daß die bisher von der großen Majorität des englischen Volkes der Regierung so bereitwillig gelebene Unterstüzung es der letzteren ermöglichen werde, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden. Northcote betonte jedoch, daß diese Schwierigkeiten hoffentlich ihrem Ende entgegengehen.

London, 8. Mai. Der Staatssekretär der Colonien, Sir Peach, empfing heute Nachmittag eine zahlreiche Deputation von Parlamentsmitgliedern, Radikaländern und anderen Interessenten des Radikalismus, welche die Bitte vortrugen, daß die Regierung bei den anderen Regierungen Schritte thun möchte, um die Aufhebung der Exportprämien für Zucker herbeizuführen, oder aber jeder Ausgleichszölle einführen möge. Der Minister erwiderte, daß ein befriedigendes Arrangement nicht wahrscheinlich sei, weil in den anderen Ländern die Interessen der Produzenten mächtiger seien, als die des Konsumenten, andererseits könnte dem Gefuch um Einführung von Ausgleichszöllen um deswillen nicht entsprochen werden, weil in England das Interesse des Konsumenten überwiege. Der Minister erklärte indeß, die Petition in weitere Erneuerung ziehen zu wollen, um zu einem Auskunftsmittel zu gelangen.

London, 9. Mai. Die Königin wird am Montag in Aldershot eine Inspection der dortigen Truppen abhalten.

Konstantinopel, 8. Mai. Die Mehrzahl der russischen Munitiondepots und Proviantvorräte ist von San Stefano nach Tschatalja übergeführt worden. Renn von Seiten der Russen abgeschlossene Lieferungsverträge bestimmen die Reisen nach Adrianopel statt nach San Stefano.

Uebertriebene Vorsicht. In dem Dorfe Stralendorf bei Pößnitz hat sich am Osterfeiertag ein Knecht in seiner Kammer erhängt, um sich dem Verdachte der Brandstiftung zu entziehen in Bezug auf ein Feuer, das nach Prophezeiung einer Kartäuserin „bedroht“ im Hause seines Dienstherren ausbrechen werde. So wird der „Rostocker Bla.“ geschrieben.

Gegen die Schleppen soll man in Berlin rasch vorgehen. Die Ministerial-Baucommision und der Registral sind ersucht worden und erinnern die Frage, eine Wasserbeschreibung der Bürgersteige und Promenadenwege während des Sommers vorzunehmen. Motiviert wird dieses Gesetz durch den Hinweis auf die Damenmode, Schleppenleider zu tragen, welche Straßenstaub aufzuwerfen. Die Beschreibung der Trottoirs und Promenadenwege würde zugleich die gegenwärtige Folge haben, daß die Damen, um der Gefahr, ihre Schleppenleider auf den nassen Wegen zu ruinieren, zu entgehen, von dieser Mode bei den Spazier gängen weniger Gebrauch machen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 9. Mai. Der Reichstag genehmigte heute den Rest der Gewerbeordnungsnovelle fast durchweg in der Commissionsfassung. Morgen Tabaksquellenverordnung.

Wien, 9. Mai. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel: Die russisch-türkischen Verhandlungen wegen der Räumung der Festungen nehmen raschen Verlauf. Die Russen bedrängen den Aufmarsch nach San Stefano zu verlassen. Beuglich der Rückzugsgrenze verlautete nichts Bestimmtes. Die Porte verlangt, daß die Russen sich bis Adrianopel zurückzügen, während letztere nur vor einer Rückzugslinie hinter Tschatalja oder Tschorlu sprächen. Das russische Hauptquartier erklärte, entscheidende Instructionen aus Petersburg abwarten zu müssen; nichts deino weniger räume ein Theil russischer Truppen San Stefano und Umgang. Die Reise der benachbarten Höhen geschieht aus Sicherheitsgründen.

Versailles, 9. Mai. (Deputiertenkammer.) Auf die Interpellation Dreolle's antwortete der Minister des Äußeren Waddington, daß die Verhandlungen über den Kongressordnungen; man könne hoffen, daß sie zu einer friedlichen Lösung führen würden. Frankreich könnte keine active Rolle spielen, weil es unbeteiligter Zuschauer und freundlicher Rathgeber sei; Oberhaupt mit allen Mächten annehmehlos gute Beziehungen und habe keine anderen Verpflichtungen, als diejenigen, welche sich aus dem mit Frankreich Unterherrschaft vereinbarten Verträgen ergeben. Der Minister sicher die Mitteilung der diplomatischen Correspondenz, so weit es ihm möglich ist, und erklärt weiter, daß die Regierung für die auswärtigen Angelegenheiten kein einziger Organ benötige. Die Rechte sowohl als die Kunde der Kammer habe eine ungebundene Sprache. Die Regierung könnte beiden fern und sobald man die auswärtigen Angelegenheiten discutiren könne, werde es ratsam sein, daß die Ehre und die Interessen Frankreichs gewahrt seien. Dreolle erklärte sich für befriedigt.

Wer, wie den Einsender dieser Seiten, sein Gehäldtsweg täglich zu wiederholten Malen durch die Thälstraße führt, der sieht mit Bangen den Sommermonaten entgegen, wo er wiederum nur die lange Wadt haben wird, — unweber an der Ecke der Straße in der Sonnenabend zu kratzen oder der Wehleiter darüber das kümmerliche Blätter zu treten.

Der überaus fleckige Thäl der zahlreichen, in den letzten Wochen im Tagblatte abgebrückten Variationen über das Thema des Johannistales, hielte keine gelegentliche Thälstraße als eine selle Straße, die vorläufig für den Verkehr zwischen dem Vororten und Eisenburgs Bahnhof sehr wohl ausreichte. Dies hat seine vollkommenen Nächte. Nur diesem willen, reichlich verborgenen Wegen der Thälstraße wird es auch zuwiderstreiten, daß ein solches Mindest, wie der erwähnte Trottoirmangel, sich der Aufmerksamkeit

Gewinne

5. Klasse 28. Königl. Sächs. Landes-Gotterie.

Geopen in Leipzig den 9. Mai 1878.

Gewinn zu 15,000 Mark.

Nr. 52754 64850.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 27039 31533 97939 99847.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 1262 1672 7566 9085 11085 18845 15142 23041

25524 27979 34429 34588 35768 36205 36892 44039

48365 50980 54935 58553 62815 65172 82701 85614

91270 98797.

Gewinne zu 2000 Mark.

Nr. 119 2894 5624 7920 9184 15894 22788 23736

20409 30651 34074 34238 36728 37605 39245

40289 44434 44947 44924 46524 50689 52828

61940 64541 64865 65081 67163 72368 73180

73728 77318 79743 80389 82856 87358 88345

90010 90244 91207 94335 94524 97429 98388.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 48 2433 3550 3655 7651 12795 14428 30340

31578 32088 34961 36407 36507 36912 38787 45700

45867 51570 54440 58258 61320 66711 67894 69069

70495 74438 74849 76460 82880 83448 86882 89235

89901 90769 94447 94927 99947.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 511 1624 4742 5163 6835 726 7457 8095 9214

9801 10731 11806 12976 13595 14871 15019 16390

18067 18079 18823 23072 23671 24725 25029 25510

26956 26832 28713 30927 33242 33468 33558

52884 54368 56811 60220 60435 6048 60885 61894

62058 62071 63899 64107 65151 65587 66441

66592 66961 68262 70544 71067 71631 72489 75068

75254 75533 76058 76286 76965 78493 78542 81843

82637 87700 88128 89649 93894 96067 97005 97593

95164 98843.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 63 66 209 80 318 26 463 641 53 80 784 818

49 53 91 910 15.

1050 104 248 326 66 68 448 58 537 79 988.

2040 53 121 204 74 370 525 614 97 776 80 872.

3089 140 44 68 286 91 334 94 431 85 92 507 648

93 94 761 886 91 919 98.

4056 142 76 319 405 521 83 77 623 79 706 807.

5025 56 128 79 216 381 438 42 66 727 51 76 93

840 93 975 87.

6122 34 73 97 357 75 699 710 860 989.

7018 41 44 60 118 22 28 56 293 317 64 412 541

96 633 752 88 313 912.

8003 191 268 96 352 424 38 61 72 78 506 93

618 23 738 78.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 130.

Freitag den 10. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen haben am Mittwoch durch Hausschließung, was sie am Dienstag verfügt hatten, einen friedlichen Ausklang wegen erhohter Verständigung zwischen England und Russland. Schmalz soll zwar nichts Schriftliches nach Petersburg überbringen, aber über das Minimum der Fortsetzung des englischen Cabinets unterrichtet sein. — Gute Stimmung auf dasselbe hinaus. Allerdings gab es auch kurz vor Ausbruch des russisch-türkischen Krieges einen Moment, wo es den Anschein gewann, als wenn Russland zurückweichen wollte. — Sollte wirklich Schmalz in Bezug auf Minimaforderungen des englischen Cabinets sein, so wäre letzterer damit auch indirekt auf das früher zurückgewiesene Begehen Russlands eingegangen, seine Forderungen zu präzisieren, und hätte damit den ihm vielleicht vorgeworfenen unentschuldigten Standpunkt der Regierung verlassen, den sogenannten europäischen. Die nächsten Wochen werden Klarheit bringen; aber schon die lange Hinsicht der Entscheidung ist für die Börsentendenz ungünstig und wenigstens das österreichische Goldrentenkonsortium sucht loszuwerden was es kann. Sonst wird von allen Seiten gemeldet, daß die Spekulation in ihrer Conserviertheit verbleibt und die Geschäftshängigkeit eine bedeutende ist.

An der Börse glaubt man nicht an die Fabeln, welche die „Börsenzzeitung“ über die Rumänischen Eisenbahnen (siehe unseres gestrigen Bericht) in Umlauf gebracht hat, sondern nimmt, wohl mit Recht, an, daß es sich um die üblichen Mandanten handelt, den Kurs zu treiben und den Gewinn einzufordern. In der Petitionscommission des Reichstages kamen im Petitionsbericht einer großen Anzahl landwirtschaftlicher Vereine behauptet, daß imperiale Getreide, d. h. einen eminenten Schuhzoll (h. B. 5 Pfennig per Centner) gegen 5. w. zur Verarbeitung und wurden als ungeeignet abgelehnt. — Es geht immer weiter! — Die Delegierten-Konferenz der deutschen Handelsplätze hat ihren Ausdruck aus den deutschen Handelsstätten erklärt. — Aus Hamburg schreibt man als Beitrag zu den Früchten der neuen Eisenbahnspolitik der preußischen Regierung: Seit dem Monat Februar hat der Befehl von England über hier nach Böhmen, Österreich und Ungarn von Tag zu Tag abgenommen und sind namentlich Güter nach Wien und Pest ausgebüsst. Es hat dies seinen Grund darin, daß am 1. Februar ein nordfranzösisch-böhmisch-österreichisch-ungarischer Verbundtarif zur Einführung gekommen ist, welcher so billige Zölle enthält, daß mit den hier bestehenden gar nicht zu konkurrieren ist. Außerdem ungünstig gehalten ist das Verhältnis in den Provinzen für Twiste und Baumwolle. Die am Hamburger Befehl beteiligten deutschen und österreichischen Bahnverwaltungen hatten deshalb eine gemeinsame Ermäßigung dieser Praktiken beschlossen; nur man hört, hat aber der preußische Handelsminister die Genehmigung zur Einführung dieser Sache verlangt. Die Befestigung der dem Antwerpener Vertrag zu Spanien kommenden billigen Säfe soll allerdings unter einem Anfangs-Zoll stattfindenden Eisenbahn-Kontrakt angelegt werden, aber auch im günstigsten Falle sieht die Aufstellung nicht vor dem September zu erwarten. Die Entscheidung der preußischen Aufsichtsbehörde ist uns unverständlich.

Aus dem vorigjährigen Geschäftsbuchschluß der Märkischen Bahn werden folgende Daten mitgetheilt: Einnahme (incl. Steu.) 3,265,332 M (Plus 155,015 M), Betriebsausgaben 51,4 Prozent gegen 55,9 Prozent) 165,000 M, Reservfonds 46,500 M, Erneuerungsfonds 299,704 M, Tantieme 9787 M. Als die Stammprioritäten 4% Proc. 978,750 M, Steuer 24,609 M, Uebertrag pro 1878 12,306 M.

Zu Geld-Eisenbahn, deren Papiere glücklicherweise nicht im Verkehr sind, die aber für den Betreiber der Rechte Ober-Olfers-Bahn von Wichtigkeit ist, hat im vor. J. eine Einbuße im Rohstoffverbrauch (36,211 gegen 38,407 Tonnen). Am Getreide wurden 27,631 Tonnen gefördert. Im Total brachte der Güterverkehr (für 116,903 Tonnen) 451,294 M, der Personenverkehr 309,296 M. Gesamteinnahmen 699,707 M gegen 698,014 M Betriebsausgaben. Der Saldo wurde zum Reserve und zum Erneuerungsfond aufgestellt und 682 M pro 1878 übertragen.

Bei der Breslauer Disconto-Bank Friedenthal u. So., welche wir, wie unsere Börsen wissen, stets als ein Institut von sehr zweifelhaften Erfolgen angesehen haben, scheint es nun zum Bruch zu kommen. Der Besitzgut war der in ihr liegenden Veranlassung zu Unterschleichen anzusprechen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fabrikate wären, der in ihr liegenden Veranlassung zu unterschließen. Herr Ehlers aus Danzig war mit der Bremer Resolution nicht einverstanden und brachte eine darauf abzielende Resolution ein, in der zum Schlusse ausgedrückt war, daß alle anderen Besteuerungsformen, deren Annehmbarkeit wesentlich von den Bestimmungen ihrer Ausführung abhängen, dagegen dicotab ertheilten, nur durch die bestehende Schutz des inländischen Tabakshauses nicht erweitert werden. Commerzienrat Alagrenius aus Königsberg beantragte, daß die Konferenz auf gegen die amerikanische Fab

Wochen-Ausweis der deutschen Börselbanken vom 23. April 1878.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Gasse	Gegen die Vorwoche.	Wechsel	Gegen die Vorwoche.	Kombardierungen	Gegen die Vorwoche.	Noten-Umlauf	Gegen die Vorwoche.	Täglich fallende Banknoten	Gegen die Vorwoche.	Berlinisch feierten auf Sanktburg	Gegen die Vorwoche.
Reichsbank	531,742	+ 353	315,315	- 5,523	51,233	- 405	595,968	- 8,190	167,911	+ 3,409	15,545	- 157
Die 5 altpreussischen Banken	6,333	- 162	29,581	- 130	5,862	- 57	11,163	- 210	4,025	- 3	8,694	+ 32
Die 3 sächsischen Banken	96,727	- 834	41,236	- 247	6,690	+ 35	40,832	- 1,639	2,351	+ 172	7,176	+ 6
Die 4 norddeutschen Banken	7,372	+ 491	61,981	- 905	4,989	- 45	14,908	- 210	9,118	+ 122	24,022	+ 221
Frankfurter Bank	8,091	+ 593	25,554	- 776	1,837	- 51	12,147	+ 767	6,058	- 979	3,774	- 8
Die Bayerische Notenbank	37,183	- 156	34,328	+ 389	1,638	- 59	68,306	+ 624	951	+ 84	199	- 2
Die 3 süddeutschen Banken	17,224	- 2,253	48,422	- 731	2,775	- 43	38,866	- 2,258	1,829	+ 43	185	+ 14
Summa	634,602	- 1,966	556,417	- 7,923	75,024	- 625	780,190	- 11,116	192,241	+ 2,838	59,795	+ 112

London, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen billiger loco 24,50, fremder loco 23,00, pr. Mai 21,70, pr. Juli 21,80. — Roggen, loco 16,50, pr. Mai 14,55, pr. Juli 14,75. — Hafer, loco 15,00, pr. Mai 14,57. — Rübel, loco 25,00, pr. Mai 24,40, pr. October 23,30.

Bremen, 8. Mai. Tab. Umsatz 10 Nas

Rentzsch, 15 Nas Maryland, 529 puden St. Feliz. —

Petroleum, raff. Standard white, fest, loco 10 A

40, abgezahlt, Juli 10 A 75 A bezahlt, August 10 A

90 A bezahlt, August-December 11 A 40 A. —

Baumwolle, Umsatz 100 Ballen nordamerikanische,

unverändert. — Wolle, Umsatz 32 Ballen diverse. —

Schmalz, unverändert. — Spec. unverändert.

Bremen, 8. Mai. Petroleum fest. (Schlussbericht) Standard white loco 10,40, pr. Juni 10,55,

pr. Juli 10,75, pr. September 11,10, pr. August-December 11,40.

Hamburg, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine fest. Roggen loco rubia, auf

Termine fest. — Weizen pr. Mai 223 Br., 222 Od.,

pr. Juni-Juli pr. 1000 Rilo 220 Br., 219 Od. —

Roggen pr. Mai 151 Br., 150 Od., pr. Juni-Juli

pr. 1000 Rilo 146 Br., 145 Od. — Hafer rubia. —

Gerste fest. — Rübel fest, loco 67 1/2 pr. Mai

pr. 200 Br., 67 1/2, — Spiritus fest, pr. Mai

43 1/2, pr. Juni-Juli 43 1/2, pr. Juli-August 45 1/2, pr.

August-September pr. 1000 Liter 100 Proc. 46. —

Kartoffeln behauptet, Umsatz 2500 Sad. — Petroleum behauptet, Standard white loco 10,75 Br., 10,60 Od., pr. Mai 10,60 Od., pr. August-December 11,50 Od. —

Wetter: Windig.

London, 8. Mai. Baumwollwaren matt.

London, 8. Mai. Kaffee fest. — Rübel billiger.

London, 8. Mai. Havannasusse matt.

London, 8. Mai. Kaffee fest. — Rübel billiger.

London, 8. Mai. Baumwolle, 12, 23 1/2 sh. — Gothenville in

der heutigen Auction matt. — Tafel loco 38 sh, pr.

October-December 40 1/2 sh. — Bin, Straits 61 Pfstl.

Kupfer, Chilli 61-61 1/2, Ustl. — Terpenin

W. sh. — Petroleum 9 1/2 d per Gallon. — Rübel

zu 32 1/2 sh, pr. September-December 32 1/2-32 1/2 sh.

Getreide, schwimmend, rubig.

Leipzig, 10. Mai. Weinbericht des "Rheini-

den Weinlagers" Carl Rauth hier. Durch die

zässenbaren Weinsteigerungen am Rheine, Haardt

und Wöhl find Einzelabfälle eine Seltsamkeit ge-

worden; so sieht man z. B. bei den Weinsteigerungen

am bedeutende Firmen des rheinischen Weinhandels

im Lager bei den Weinsteigerungen complettieren und

in dieser Seite Ansatzungen folgen ganz de-

monstruer. Wosten" an der Tagesordnung. Die

Eingerührten behaupten nämlich, durch diese Art der An-

haftungen über Wein bedeutend besser zu fahren, wenn die zur Steigerung kommenden Weine

ausreichend durch ihre saubere Behandlung sofern

brauchbar und verstandshabig seien. Bei sachlicher Be-

trachtung mag selbst dem weniger Vertrauten diese

Art der Weinansatzungen einleuchten, besonders

aber, daß dem Steigerer aktiche Garantie für

Gutten und Weinreben geboten ist. Von der Wöhl

scheint man unter dem 27. April: Das Hospital Gues

ist seine 77er Weine öffentlich versteigern. Unter

garantie für Naturweine" und betrug der Durch-

gangspreis von 28 Rübeln (5 960 Liter) ca. 300 R. —

Der Safttag erfolgte bei jeder Nummer deutlich und

machte die sichere und rubige Verlauf der Versteige-

rung einen höchst angenehmen Eindruck.

Bruxelles, 30. April. Das Ausland machte seither

seine üblichen Spekulationseinschläge nicht und dennoch

hoben die Weinpreise fest, welches daher röhren

dürfte, daß verschiedene Häuser über ganze Vor-

läufe aus Sicht des Bedarfs ihren Consumenten"

nicht hatten.

Nürnberg, 7. Mai. Hopfen. (Fr. B.) Unser

Kaffee verfehlte letzte Tage in ruhiger Stimmung.

Die Börse von besseren Hopfen sind sehr reduziert,

meist blieb die Haltung fest und Preise konnten

so vollständig behaupten. Für geringe Ware ist

die Nachfrage und Preise sind als nominal zu be-

trachten. Verkauf wurden seit gestern Donnerstag

ca. 300 Ballen meist gut Mittel, Hallertauer

und Württemberger zu nachstehenden Rübelungen:

Württembergs, prima 60-65 A, mittel 42-48 A,

gering 33-40 A, Hallertauer, prima 75-85 A,

mittel 45-50 A, gerig 40-45 A, Württemberger,

mittl. 75-90 A, mittel 50-57 A, gerig 35 bis

5 A, Chilf, prima 65-68 A, mittel 50-55 A,

gering 33-42 A, Polnischer, prima 75-80 A,

mittl. 55-65 A, Niederrheiner, prima 68-75 A,

mittl. 45-58 A, Oberherrscher, prima 55-58 A,

mittl. 40-50 A. — Kaffee fest.

Zürich, 8. Mai. (Amtlich) Kupfer rubig;

Ballen 61 Pfstl. 10sh. bis 61 Pfstl. 15sh.

Ballen 72 Pfstl. bis 72 Pfstl. 10sh. Ballen 70 Pfstl.

— Zinn 10sh. doch fest; Straits 70 Pfstl.

Ballen 60 Pfstl. 10sh. bis 60 Pfstl. 15sh. englisches

6 sh. Ballen 65 Pfstl. 10sh. — Gold 1000 Rilo loco 190-265 A. — Cu. 1.500

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Silber 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Blei 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.500 Rilo loco 190-265 A. — Eisen 1000 Rilo loco 190-265 A. —

1.50

Wechsel.		Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Pri.-Ob.	pr. St. Thir.
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3½	188,90 G.	876/1877	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100
do	100 Fl.	2 M.	187,60 G.	6 — 4	do.	100	82,25 G.	2/1 1/7	89,75 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,90 G.	10	11	do.	Altona-Kiel	500 u. 100
do	100 Fr.	3 M.	80,55 G.	10	do.	122,50 br	do.	99,90 G.	
London	1 L. Strl.	8 T.	3	90,40 G.	10	do.	Annsberg-Weipert	100	
do	1 L. Strl.	3 M.	90,97 G.	6 5/4	do.	70,25 G.	7½ G.		
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,90 G.	10	Jan. Juli	Bergisch-Märkische	100	
do	100 Fr.	3 M.	80,75 G.	6 5/4	do.	86,50 G.	97,75 G.		
Wien, Est. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	188,90 G.	876/1877	8½	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100
do	100 Fl.	3 M.	184,30 G.	876/1877	do.	11,25 G.	do.	100,30 G.	
Petersburg	100 R. R.	3 M.	6	—	do.	do.	do.	100,30 P.	
do	100 R. R.	3 M.	6	—	do.	do.	do.	100,40 G.	
Warschau	100 R. R.	8 T.	6	—	do.	do.	do.	108,50 G.	
Bank-Diceste.	Leipzig, Wechs. 4½	Lomb. 5½	—	—	100/16	16½/16	1. Oct.	Potsdam-Magdeburg	1000-1000 M.
Bank-Diceste.	Leipzig, Wechs. 4½	Lomb. 5½	—	—	100/16	16½/16	do.	99,40 G.	98,50 G.
Bank-Diceste.	Leipzig, Wechs. 4½	Lomb. 5½	—	—	100/16	16½/16	do.	98,50 G.	98,50 G.
Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	—	—	100/16	16½/16	do.	100/16	100/16
4 Apr. Ost.	ausl. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	95,95 G.	7 9½/5	1. Jan.	100	82,25 G.	2/1 1/7	89,75 G.
4 do.	do.	M. 1000	95,95 G.	6 — 4	do.	122,50 br	1. Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100
4 do.	do.	M. 500-200	95,25 G.	6 — 4	do.	70,25 G.	do.	99,90 G.	
2 Jan. Juli	N. S. Rtu. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,90 br	6 0/4	do.	86,50 G.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5½	do.	11,25 G.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	1. Jan.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	72,90 br	5 5/4	do.	do.	do.	100,30 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br						